

## „Finden, was man sucht - geben, was man hat“ IB eröffnete Mehrgenerationenhaus in der Keplerstraße

Seit dem 15. Oktober hat auch Schwerin sein Mehrgenerationenhaus. Innerhalb des Bürgerzentrums in der Keplerstraße 23, das vom Internationalen Bund getragen wird, wurde die jüngste von gegenwärtig zehn Begegnungsstätten im Land feierlich eröffnet. Gerhard Bley vom Sozialministerium Mecklenburg-Vorpommern überbrachte die Grüße und Glückwünsche von Minister Erwin Sellering und übergab die Namenstafel für das Mehrgenerationenhaus an dessen Koordinatorin, Anne Ulrich.

„Finden, was man sucht. Geben, was man hat.“ - unter diesem Motto bietet die IB-Einrichtung in Schwerin - bei kostenlosem Zugang - „starke Leistungen für jedes Alter“ an (siehe auch *Turmblick* Nr. 2/2007). In der Großelternstube werden Wissen und Fähigkeiten der vier Generationen eines Lebens genutzt, das Infobüro sammelt Informationen über familiennahe Dienstleistungen und gibt sie weiter. Im Rahmen des Nachbarschaftsdienstes unterstützen sich die Einwohner gegenseitig.



Feierliche Eröffnung im neuen Veranstaltungssaal des IB  
Foto: hl

Eine kommunikative und praktische Begegnungsstätte stellt der Freizeittreff mit Familiencafé dar und die Sonn-



Der IB in der Keplerstraße nach einjährigem Umbau. Foto: WM

tagsschule des Clubs „Schalom“ dient sowohl der Integration als auch der Entwicklung jüdischer Identität. Schließlich gibt es einen Computerraum und eine Kreativ- und Reparaturwerkstatt sowie einen multifunktionalen Veranstaltungsraum.

Werner Sigmund, Vorstandsvorsitzender des IB aus der Geschäftszentrale in Frankfurt am Main, war des Lobes voll über die Aktivitäten der Schweriner Einrichtung. Er dankte dem Land und der Stadt für die Unterstützung beim Umbau des Hauses, durch den zeitgemäße Rahmenbedingungen geschaffen wurden. Es ist bundesweit das erste Mehrgenerationenhaus für den IB. Da, wo die Großfamilie immer seltener wird, sollen generationsübergreifende Angebote neue Verbindungen knüpfen. Ziel ist es, den Zu-

sammenhalt der Generationen zu stärken, ihre Erfahrungen zu nutzen und Netzwerke zu unterstützen

### Besseres Klima für Familien

Schwerins Sozialdezernent Hermann Junghans überbrachte die Grüße des Oberbürgermeisters, der Schirmherr des Projektes ist. Er unterstrich, dass Familienpolitik in der Landeshauptstadt ein Schwerpunktthema sei. Dabei ginge es nicht nur um Geburtenzahlen, sondern auch um ein besseres Klima für Familien. Er wünschte dem Mehrgenerationenhaus, dass es zu einem sehr lebendigen Treffpunkt des Stadtteils werde.

Die meisten Mehrgenerationenhäuser gibt es derzeit mit 34

in Niedersachsen, gefolgt von Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen. Bis zum Jahresende sollen es deutschlandweit 500 sein.

Bei einem Rundgang überzeugten sich mehr als 80 Gäste vom vielfältigen Angebot der Einrichtung, die sich nach der Sanierung mit hellen, freundlichen, modern ausgestatteten Räumen und Außenanlagen präsentiert. Für rund 1,7 Millionen Euro wurde der Komplex umgebaut, die Hälfte davon kam aus dem Programm „Soziale Stadt“ und aus weiteren Städtebauförderungen. Mit 40.000 Euro fördert das Bundesfamilienministerium speziell das Projekt Mehrgenerationenhaus.  
ric/hl



Übergabe des Schildes an Anne Ulrich durch Gerhard Bley  
Foto: hl

**Gesundheitstag am  
5. September auf  
dem Berliner Platz**  
SEITE 4

**Ein halbes  
Jahrhundert SWG**  
SEITE 7

**Offen für alle  
Altersgruppen:  
„bus-stop“**  
SEITE 12

**Die Straßen von  
Neu Zippendorf**  
SEITE 15

## Wie weiter mit dem Plattenbau?

### Die Neuverteilung der Städtebaufördermittel sorgt für Unruhe

„Ja, Gott sei Dank, die Platte lebt, auch wenn die Welt am Zeiger dreht“ - so trällerte die Stadtteilmaus beim Stadtteilstfest im Mueßer Holz und verbreitete fröhlichen Optimismus. Doch wenig später sorgte die Mel-

siedlungen zum Ausdruck, da sie gerade auch Heimstatt für Familien sind, die sich kein Domizil in den teureren Innenstädten leisten könnten. „Wenn ich mir als Schweriner beispielweise die Aufwertung des

Bewohner des Mueßer Holzes sind laut Umfrage der Landeshauptstadt mit ihrem Wohnumfeld unzufrieden. In Neu Zippendorf und auf dem Großen Dreesch hingegen sind nur 28 Prozent. Die Nähe zu Wald und Wasser ist eben nicht alles.

Diese Problematik wurde auch bei einem Stadtrundgang von Experten mit Baudezernent Dr. Wolfram Friedersdorff Ende September durch die „Soziale Stadt“ deutlich. Aus kommunaler Sicht bringen Vereinbarungen mit zwölf verschiedenen Eigentümern - wie im Mueßer Holz - kompliziertere Probleme mit sich als solche mit nur zwei - wie in Neu Zippendorf. Der Leerstand von rund 30 Prozent trotz Sanierung im Mueßer Holz ergebe sich zum Teil aus unrealistischen Vorstellungen der jeweiligen Eigentümer. Dagegen zeige sich im Modellquartier Tallinner/Vidiner Straße in Neu Zippendorf mit den beiden gut kooperierenden Eigentümern SWG und WGS, wie man den Leerstand möglichst gering halten könne.

Christian Schwabe vom Bauministerium nutzte die Eröffnung des Gorodki-Parks am 5. Oktober im Mueßer Holz, um darauf hinzuweisen, dass seit 1991 rund 130 Millionen Euro für die Städtebauförderung in Schwerin aufgebracht wurden, 50 Millionen davon für die Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Daneben seien 200 Millionen Euro in die Wohnraumförderung geflossen, vorzugsweise in die so genannten Plattenbaugebiete. Er versicherte, dass das Bauministerium auch künftig die Landeshauptstadt besonders unterstützen werde.

Wie diese Unterstützung aussehen kann, will der Verein „Die Platte lebt“ in einem Einwohnerforum Ende November vom



Dr. Wolfram Friedersdorff (rechts) mit den Teilnehmern des Stadtrundgangs durch Neu Zippendorf.

Foto: hl

dung aus dem Bauministerium des Landes, dass künftig nur noch ein Viertel der Fördermittel aus dem Programm Stadtumbau Ost in Mecklenburg-Vorpommern den Plattenbaugebieten zugute kommen soll, für Unruhe. Der Verein „Die Platte lebt“ wandte sich über die Landtagsabgeordneten Jörg Heydorn (SPD), Dr. Armin Jäger (CDU) und Helmut Holter (Die Linke) an den Minister für Verkehr, Bau und Landesentwicklung, Dr. Otto Ebnet (SPD), der in der SVZ mit den Worten zitiert wurde: „Wir haben in der Vergangenheit Stadtteile wie das Mueßer Holz prima saniert und doch leeren sich die Wohnblöcke.“

Dr. Jäger begrüßte in einem Schreiben an den Minister das Vorhaben, die Städtebaufördermittel künftig verstärkt auf die Stadtzentren zu konzentrieren, brachte aber auch die Sorge um die so genannten Plattenbau-

Wohnumfeldes im Bereich Marie-Curie-/Mendelejewstraße u.a. durch die Planung von Eigenheimgebieten und die Ansiedlung von Nahversorgern vor Augen führe, stellt sich mir die Frage, wie hier weiter mit den noch vorhandenen Wohnsiedlungen verfahren wird.“ Er mahnte an, die Plattenbaugebiete und ihre Einwohner nicht gänzlich aus den Augen zu verlieren.

### Keine Vernachlässigung zulassen

Die Frage ist also, was, wo und wie in den nächsten Jahren in den Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf (Neu Zippendorf seit 1999, Mueßer Holz seit 2002) saniert werden kann und muss. Eine Vernachlässigung dieser beiden Gebiete, in denen rund 20.000 Menschen leben, wäre nicht zu verantworten. Über 53 Prozent der

### STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

#### Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5  
Telefon: 3 26 04 43  
Fax: 39 92 98 58

*Ansprechpartner:*  
Ingrid Schersinski

**Öffnungszeiten:**  
Montag, Donnerstag  
9 - 16 Uhr  
Dienstag, Mittwoch  
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.: „Gelbe Säcke“, Sperrmüllkarten, Hundekotütten, den *Turmblick*, den Stadtanzeiger sowie Fahrscheine

#### Mueßer Holz

Keplerstraße 4  
Telefon: 2 00 09 77

*Ansprechpartner:*  
Hanne Luhdo

**Öffnungszeiten:**  
Dienstag 10 - 17 Uhr  
Mittwoch, Donnerstag  
10 - 16 Uhr

Hier gibt es u.a.: „Gelbe Säcke“, Sperrmüllkarten, Hundekotütten, den *Turmblick* und den Stadtanzeiger

Beschäftigungsförderungsgesellschaft  
ZUKUNFTSWERKSTATT  
Schwerin e.V.

Bahnhofstraße 2,  
19057 Schwerin,  
Telefon 61 73 60

E-Mail:  
Zukunftswerkstatt-  
schwerin@t-online.de

Bauminister konkret erfahren. Seine Bereitschaft, daran teilzunehmen, hat Dr. Ebnet gegenüber Jörg Heydorn bereits erklärt. Einen konkreten Termin gibt es allerdings noch nicht.

hl

## Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch das Amt für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des Weiterbaus der Neubaugestaltung Großes Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detailliertere Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

### Modellvorhaben bewilligt

Der Landeshauptstadt ist es auch in diesem Jahr gelungen, Mittel des Landes in Höhe von 600.000 Euro für ein Modellvorhaben der sozialen Stadt - „Schulhofgestaltung als Berufsorientierung“ - einzuwerben. Besonders erfreulich ist dies, weil landesweit aus den zahlreichen Anträgen nur zwei gefördert werden. Aus diesen Mitteln soll 2008 die Gestaltung des Schulhofes der Astrid-Lindgren-Schule in Neu Zippendorf erfolgen. Modellhaft ist dabei die geplante intensive Einbeziehung von Schülern, Eltern und Lehrern in die Arbeiten. Besonders wichtig sind jedoch die Aspekte der Berufsorientierung. So werden die Schüler im Projektunterricht Ausstattungselemente selber herstellen, die Möglichkeit von Praktika bei der durchführenden Landschaftsbaufirma erhalten und der Gala-

bau-Verband wird begleitend über das Berufsbild von Landschaftsplanern und Landschaftsbauern informieren. Aus der Schulhofgestaltung wird so ein kreativer Lern- und Gemeinschaftsprozess, der Schüler, Lehrer und Eltern umfasst.

### 338 Rückbauten bis zum Jahresende

Zum Jahresende bekommt der durch den „Stadtumbau Ost“ geförderte Rückbau noch mal so richtig Schwung. Im Mueßer Holz reißen die SWG und WGS zusammen gegenwärtig 210 Wohnungen ab - und zwar in der Gallileo-Galilei-Straße, der Hamburger Allee und der Lise-Meitner-Straße. Die Unternehmen leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Beseitigung des Leerstandes und zur Sicherung des verbleibenden Bestandes.



Abrissarbeiten in der Tallinner Straße.

Foto: WM

Eine Bebauung an gleicher Stelle ist nicht vorgesehen. Voran geht es auch im Modellquartier des Stadtumbaus in Neu Zippendorf. Nachdem die WGS in den zurückliegenden Wochen die Tallinner Straße 1-7 abgerissen hat, folgen nun die Nr. 8-18 und 9-17 mit insgesamt 128 Wohnungen. Hier ist jedoch nicht der vollständige Abriss vorgesehen. 42 Wohnungen bleiben in sechs dreigeschossigen Stadtvillen erhalten und

werden nach dem Beispiel der SWG umfassend zu modernen 2- und 3-Raum-Wohnungen umgebaut. Anschließend erfolgt dann die Wohnhofgestaltung, so dass voraussichtlich Anfang 2009 die vollständige Erneuerung dieses Wohnquartiers abgeschlossen ist. Aus 750 alten Plattenbauwohnungen sind dann 314 moderne Wohnungen in einem ansprechenden Wohnumfeld entstanden.

Reinhard Huß

## Neues Wohngebiet wächst

### Bund unterstützt Nachbarschaftszentrum

Städte so zu gestalten, dass sich ihre Bewohnerinnen und Bewohner - ob alt oder jung - wohlfühlen, ist ein erklärtes Ziel der nationalen Stadtentwicklungspolitik. Wie dies konkret umzusetzen ist, soll bis Ende 2009 in dem neuen Forschungsfeld „Innovationen für familien- und altengerechte Stadtquartiere“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung beispielhaft gezeigt werden. 27 bundesweit ausgewählte Stadtteile und Modellvorhaben werden dabei unterstützt, innovative Projekte umzusetzen und als Vorbild für andere Städte zu dienen.

In Mecklenburg-Vorpommern wurde die Schweriner Wohnungsgenossenschaft (SWG) ausgewählt, in Neu Zippendorf

mit dem Umbau des Quartiers Wuppertaler Straße und dem Aufbau eines neuen Nachbarschaftszentrums neue Impulse für ein generationenübergreifendes Zusammenleben auszulösen. Denn Wohnqualität entsteht nicht automatisch durch den Umbau von Häusern, Investitionen in Straßen, Parks und Spielplätzen, sondern vor allem durch die Menschen, die hier leben. Deshalb werden Bewohnerinnen und Bewohner in den nächsten Jahren unterstützt, sich aktiv mit ihren Interessen, Erfahrungen und Ideen in den Umbau und die Nutzung des neuen Nachbarschaftszentrums einzubringen - ihre Ideen

werden also in die Tat umgesetzt. Dazu werden Räumlichkeiten und verschiedene Ressourcen bereitgestellt.

Wenn Sie mehr erfahren wollen, kommen Sie zur: Startveranstaltung des Modellvorha-

bens „Nachbarschaftszentrum Wuppertaler Straße 53“ am 21. November, von 16:00 Uhr - 18:30 Uhr in die Astrid-Lindgren-Schule. Sie sind herzlich eingeladen, mit zu diskutieren!

Weitere Informationen zum Forschungsfeld unter: <http://www.stadtquartiere.de>

BiP Berlin



Die Wuppertaler Straße verändert ihr Gesicht.

Foto: hl

Nicht nur Neu Zippendorfer besuchten am 13. Oktober den herbstlich geschmückten Berliner Platz. Es kamen auch viele Gäste aus anderen Stadtteilen. Zu den Wochenhändlern hatten sich bei strahlendem Sonnenschein weitere Verkäufer gesellt, um das Angebot zu bereichern. Doch es wurde nicht nur gebummelt und gekauft, sondern auch gekocht, geplaudert, gesungen, getanzt und geschält.

Die leckere Kartoffelsuppe, die „Tünne“, Chefkoch von Antenne M-V, zubereitet hatte, war im Nu verteilt. Und auch die Eierkuchen mit Apfelstücken fanden reißend Absatz. Länger dauerte es, bis der Sieger im Apfelschälwettbewerb ermittelt war. Die erste Marke setzte die 86-jährige Gerda Fischer aus dem Mueßer Holz, die es auf

## Längste Apfelschale 274 cm lang

### Spaß beim Kartoffelmarkt mit der Stadtteilmaus



Die Stadtteilmaus mit der Gewinnerin des Apfelschälwettbewerbs, Christiane Böthfür

Foto: hl

168 cm brachte. Mit ihrem dritten Versuch überbot sie ihre eigene Bestmarke um 80 cm und belegte damit am Ende den dritten Rang. Besser waren nur Martin Rensch (75) aus Krebs-

förden mit 273 cm und Christiane Böthfür (52) aus Neu Zippendorf, die noch einen Zentimeter mehr schaffte. Beide lieferten sich ein richtiges Kopf-an-Kopf-Rennen. Während sich

die drei Ersten über Einkaufsgutscheine für die Geschäfte am Berliner Platz freuen konnten, gab es für den Viertplatzierten eine Maus-Tasse als Trostpreis. Spaß hatten auch die, die leer ausgingen. Während die Kinder das Spielangebot des Bauspielplatzes nutzten, Apfelsaft pressen und fleißig Drachen bauten oder am Stand des Stadtteilbüros die Stadtteilmaus malten und Karussell fuhren, lauschten die Erwachsenen der stimmungsvollen Musik des Mecklenburger Drehorgelorchesters aus Lübstorf. Sogar die Stadtteilmaus, die gut gelaunt zwischen den Ständen umherstrome und immer ein Späßchen drauf hatte, durfte der Orgel einige Töne entlocken. Ein toller Vormittag, der möglich wurde durch die Förderung aus dem Programm „Soziale Stadt“. hl

## Schönste Balkone ausgezeichnet

### Oberbürgermeister Claussen beim Stadtteilst



OB Norbert Claussen übergab die Gutscheine

Foto: HP

Für einen sportlichen Auftakt beim 7. Stadtteilstfest im Mueßer Holz sorgten die Karatekämpfer und die Cheerleader der Kita „Spatzennest“. Doch auch die Mädchen und Jungen der Kita „Igelkinder“ und die Migrantenvereine zeigten, was sie drauf haben.

Höhepunkt war zweifelsohne der Auftritt von Leif Tenemann, der als Hausmeister Erwin für viele Lacher sorgte und einen Einblick in seine Radio-

sendung „Vorsicht Leif!“ gab.

Doch dann standen die auf der Bühne, die sonst nicht im Rampenlicht stehen. Zehn Einwohner unserer Stadtteile erhielten für die Gestaltung ihrer Balkone Pflanzengutscheine der BUGA, überreicht von Oberbürgermeister Norbert Claussen und Gerd Steinhagen von der BUGA GmbH. Und das sind die Gewinner: **Großer Dreesch** Frau Karin Tangermann, Von-Stauffenberg-Straße, **Erich Lietz,**

Von-Stauffenberg-Straße, **Elke Karl,** Friedrich-Engels-Straße **Neu Zippendorf**

**Wolfgang Peters,** Vidiner Straße, **Peter Tetz,** Potsdamer Straße, **Familie Rohde/Rau,** Tallinner Straße **Mueßer Holz**

**Anni Müller,** Justus-von-Liebig-Straße, **Marina Wesener,** Michael-Faraday-Straße, **Petra Lopat-**

**ta,** Alexander-von-Humboldt-Straße, **Frau Marlies Zierke,** Komarowstraße

Ein großes Dankeschön für ihren Einsatz im Stadtteil gab es auch für die Schüler der Astrid-Lindgren-Schule, der Guttenberg-Schule und der Schule am Fernsehturm, die in der Aktion „Sauber ist cool“ regelmäßig Papier sammeln. hl



## Polizei 13. November im Stadtteilbüro

Kontaktbereichsbeamter Günther Domke ist am 13. November im Stadtteilbüro Mueßer Holz (Keplerstraße 4) zu erreichen. Wer Fragen oder Hinweise zu Ordnung und Sicherheit im Stadtteil hat, kann sie zwischen 15 und 17 Uhr direkt an den Polizeioberkommissar weitergeben oder sich über die Entwicklung von Straftaten informieren. Hier ist eine rückläufige Tendenz zu verzeichnen, wie Günther Domke auf der jüngsten Sitzung des Ortbeirates Mueßer Holz berichtete. Die Zahl der Diebstähle sei 2006 beispielsweise gegenüber 2004 um fast 500 zurückgegangen. Bei Sachbeschädigungen waren es 120 weniger.

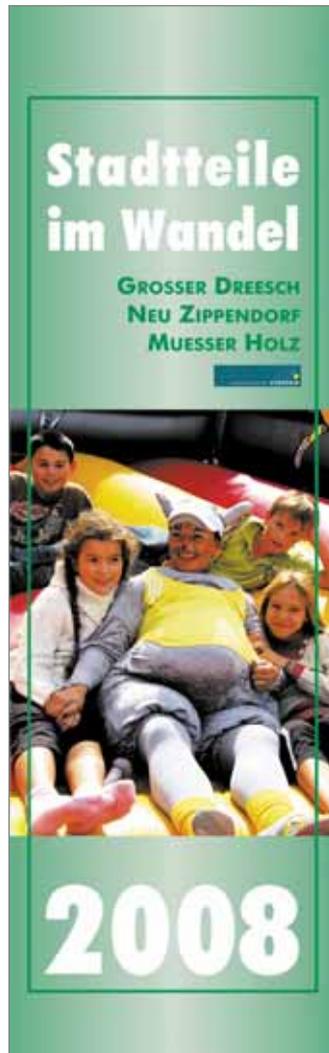
## „Die Alten“ im Modellquartier

Die Skulptur „Die Alten“ vom Holzmodellbauer Günter Schumann aus Woserin bekam im September ihren festen Platz in der Vidiner Straße in Neu Zippendorf. Zuvor hatten sich Bewohner des Stadtteils aus mehreren Angeboten für dieses Modell entschieden. Inspiriert wurde der Künstler durch seine Großeltern, die sich sonntags schön machten und eine Stunde auf ihre Bank setzten. Das Kunstwerk wurde gefördert im Rahmen des Programms "Stadtumbau Ost".



Der Künstler mit den „Alten“  
Foto: WM

## Stadtteil-Kalender 2008



Der Kalender „Stadtteile im Wandel“, der alljährlich von der Landeshauptstadt Schwerin herausgebracht wird, ist ab sofort in den Stadtteilbüros Neu Zippendorf und Mueßer Holz zu haben. Der Monatskalender (14 Seiten im Format 15x50 cm) enthält nicht nur schöne Fotos, sondern auch alle Termine für die 2008 geplanten Veranstaltungen. Eine gute Gedächtnisstütze für das neue Jahr und ein tolles Geschenk zum Nikolausfest oder zu Weihnachten.

## Taschengeld-Ratgeber ist da

Tipps und Tricks im Umgang mit dem Taschengeld der Kinder enthält ein kleiner Ratgeber, der vom Arbeitskreis Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozial-

arbeit Neu Zippendorf erstellt wurde. An diesem durch den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ geförderten Projekt waren Schulen, Kitas, Jugendclubs und das Stadtteilmanagement beteiligt. Sie erhalten den Flyer, der wichtige Anregungen für Kinder, Jugendliche und Eltern enthält, u. a. in den beiden Stadtteilbüros.



## Sauber bleibt cool

Auch in diesem Schuljahr sammeln wieder Schüler im Umfeld ihrer Schule Papier und erhalten dafür monatlich 30 Euro für die Klassenkasse. Beteiligt sind die 4a und 4b der Astrid-Lindgren-Schule, die 6a und 6b der Gutenberg-Schule sowie die 9BR, 7b und 7c des Förderzentrums am Fernsehturm.



Kristina und Cedric aus der 4b der Astrid-Lindgren-Schule beim Müllsammeln Foto: hl

## Namensgebung zum 108. Geburtstag

Das „Haus der Behinderten und Senioren“ erhielt den Namen der Blumenfrau Bertha Klingberg, die vor zwei Jahren gestorben ist. Sie war lange Mitglied im Behindertenverband und hatte in der Begegnungsstätte im Mueßer Holz viele Auftritte. Diese erinnert nun an die Schwerinerin, die am 21. Oktober 108 Jahre alt geworden wäre.

## Erstmals Löwenherzpreis verliehen

Zwölf Mädchen und Jungen der Astrid-Lindgren-Schule wurden für ihre Zivilcourage mit dem Löwenherz-Preis ausgezeichnet. Vorgeschlagen hatten sie Mitschüler und Lehrer, weil sie Schwächere unterstützen, Konflikte schlichten, gegen Ungerechtigkeit auftreten oder neuen Schülern bei der Integration helfen. Initiatorin des Projektes ist Gitte Geise vom Kiwanis-Club Schwerin. Damit soll der Mut gewürdigt werden, den Kinder und Jugendliche im Kampf gegen Ausländerfeindlichkeit, Gewalt und Intoleranz aufbringen.

Eine Urkunde und ein kleines Präsent erhielten: Alex Gustow (2a), Valeriya Kogan (4a), Nikita Danijarov (3b), Kai Neumann (4a), Dominik Elzner (5a), Karin Heinze (8a), Ireen Radtke (6a), David Tamoev (6a), Nancy Michalowski (10b), Felix Stein (10a), Sebastian Genz (6b), Njme Farhan (9a). Im Schuljahr 2007/2008 können sich auch die anderen Schulen der Landeshauptstadt um diesen Preis bewerben und Vorschläge einreichen. Nähere Informationen unter Tel. 5814848.

Heute schon gesurft?

[www.dreesch-schwerin.de](http://www.dreesch-schwerin.de)  
[www.turmblick-schwerin.de](http://www.turmblick-schwerin.de)

ALS



## Gorodki-Park wurde eingeweiht

### Politiker testeten das slawische Bewegungsspiel

Großer Bahnhof am 5. Oktober zur Einweihung des Gorodki-Parks in der Hegelstraße. Nicht nur Vertreter der Stadt, sondern auch des Landes waren der Einladung zur Einweihung der neuen Anlage für diese alte slawische Sportart gefolgt.

Dimitri Avramenko (IB), Stadtteilmanager Soziales, begrüßte u.a. Christian Schwabe aus dem Bauministerium M-V, den Landtagsabgeordneten Helmut Holter und Schwerins Kulturdezernenten Hermann Jung-hans.

### Ein Sport für jedes Alter

Gorodki hat in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion eine große Tradition. Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass der amtierende Weltmeister in der Ukraine zu finden ist.

„Aber vielleicht kommt ja schon der nächste Weltmeister aus Schwerin“, prophezeite Schwerins Baudezernent Dr. Wolfram Friedersdorff bei der Eröffnung. Dabei ist das ziel-sichere Werfen der Schläger (Bits) schwieriger als es aussieht. Nur mit der richtigen Technik sind die Holzklötzchen (Gorodki) aus dem Feld zu werfen. Diese Erfahrung machten auch die Gäste bei ihren Probewürfen.

### Meisterliche Bedingungen

Für insgesamt 285.000 Euro (Städtebaufördermittel und Eigenleistungen) ist im Mueßer Holz eine Sport- und Freizeiteinrichtung entstanden, zu der neben der neuen Gorodki-Anlage, die internationalen Standards entspricht, auch die sa-



Die Gäste testeten die neue Gorodki-Anlage

Foto: WM

nierte Sporthalle gehört. Beides wird vom Internationalen Bund selbst verwaltet. Hauptnutzer wird der Club „Freundschaft“ sein, dem die meisten Schweriner Gorodkispiele angehören. Sie haben beim Entstehen der Anlage kräftig mit angepackt. Die erfahrenen Spieler, unter ihnen auch eine Bronzegewinnerin der jüngsten Weltmeisterschaften, geben ihre Kenntnisse gerne an „Neulinge“ wei-

ter, denn Gorodki ist auch unter den Deutschen auf dem Vormarsch. Nutzen Sie die öffentlichen Trainingszeiten:

Montag, Mittwoch, Donnerstag: 14-17 Uhr (Oktober bis Ende März) bzw. 14-19 Uhr (April bis Ende September).  
Samstags: 10-14 Uhr. Weitere Zeiten nach Terminabsprache (Telefon: 0385 3041349 oder 0176 41090486)

WM

## „Platte lebt e. V.“ beim Zoofest

Zu den Vereinen, die das Fest zum 50-jährigen Bestehen der Schweriner Wohnungsgenossenschaft Anfang September im Zoo mitgestalteten, gehörte auch „Die Platte lebt e.V.“. Die Mitglieder verkauften rund 330

Stullen mit selbst gemachtem Schmalz.

Das eingenommene Geld wurde für den Treppen-Staffellauf und den Weltkindertag im September auf dem Berliner Platz verwendet.



Margrit und Klaus Gribnitz sowie Evelyn Scheffler (Mitte) vom Verein „Die Platte lebt“ verkauften im Zoo Schmalzstullen für einen guten Zweck.

Foto: hl

## Schweriner Zeilen

### Sammelband der Russisch schreibenden Poeten

Der Club „Schalom“ hat im Rahmen der Interkulturellen Woche 2007 den neuen Sammelband der Russisch schreibenden Poeten „Schweriner Zeilen“ herausgegeben. Der Sammelband enthält Gedichte, Prosa sowie autobiografische Essays der russisch schreibenden Neuschweriner, die Mitglied im Literaturverein beim Club „Schalom“ sind. Einige der Autoren versuchen, die Gedichte aus dem Deutschen ins Russische zu übersetzen und sogar in Deutsch zu schreiben. Die Ergebnisse wurden im Club präsentiert und sind nun auch nachzulesen. Unser Club bedankt sich ganz herzlich beim IB Schwerin und beim Ver-

fugungsfonds "Soziale Stadt", durch die die Herausgabe der Broschüre möglich wurde sowie bei den Autoren und Dieter W. Angrick für seine Unterstützung.

Club „Schalom“ e.V.



Die Autoren mit ihrem neuen Sammelband

Foto: Schalom

## Erfolgreiche Arbeit für mehr Arbeit

### 15 Jahre Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

Am 3. November 1992 wurde die Beschäftigungsförderungsgesellschaft Zukunftswerkstatt Schwerin e.V. auf Empfehlung der Stadtverwaltung gegründet. Sie ist heute ein gemeinnütziger Verein Schweriner Bürger für Schweriner Bürger.

Seit der Gründung konnten hier über 4000 Personen eine befristete Anstellung finden. Voraussetzung war aber immer die Förderung durch das Arbeitsamt, jetzt ARGE, die Stadt Schwerin, das Land, die Europäische Union oder einen anderen Fördergeber.

Die Tätigkeitsfelder der Zukunftswerkstatt haben sich in den vergangenen 15 Jahren nur gering verändert. An erster Stelle stehen in der Vereinsatzung nach wie vor Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte für Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit Bedrohte. Auf diesem Feld wurden hunderte Maßnahmen vorbereitet und verwirklicht, die durchaus positive Spuren hinterlassen haben. Nicht immer sind die Leistungen der

Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Projekten so gut sichtbar geblieben wie bei den instand gesetzten Baulichkeiten oder restaurierten technischen Museumsstücken. Genannt seien hier nur die Reppiner Burg, das große Mühlrad an der Schleifmühle, der Turm auf Kaninchenwerder oder die alte Dorfschule in Warnitz, aber auch etliche Eisenbahnwaggons in der Ausstellung der Mecklenburgischen Eisenbahnfreunde Schwerin e.V., der allseits bekannte rote Doppelstockbus des Bauspielplatzes, Traktoren und andere landwirtschaftliche Geräte.

Weniger sichtbar, aber mindestens genauso wichtig, waren und sind die zahlreichen Projekte zur sozialen Betreuung und Beratung und in der Jugendarbeit. Bereits seit 1993 läuft die „Müllarme Schulmilchversorgung“ an Schweriner Schulen. Hier werden gesunde Ernährung und Umweltschutz durch Müllvermeidung zusammengebracht.

## Interkulturelles Café

### Liebevoll geleiteter Nachbarschaftstreff



Der Chor von „Wissen e.V.“ bereichert stets die interkulturellen Treffen.

Foto: TA

Am 2. Oktober gab es eine weitere Begegnung im Rahmen des Projektes „Interkulturelles generationsübergreifendes Café“. Über 60 Einheimische

und Migranten trafen sich in dem von Frau Wiese (AWO) liebevoll geleiteten Nachbarschaftstreff in der Lise-Meitner-Straße 15 zu einem interkultu-



Spätsommerfest der Zukunftswerkstatt

Foto: zuk

### Gute Projekte und Partner

15 Jahre sind eine lange Zeit und die Liste der durch die Zukunftswerkstatt getragenen Maßnahmen ist entsprechend lang. Aber, auf den Lorbeeren von gestern auszuruhen, bringt nichts. Wenn sich die Anzahl der Arbeitslosen in der jüngsten Zeit auch verringert hat, so ist sie in Schwerin doch gegenwärtig höher als bei der Gründung der Zukunftswerkstatt 1992.

Es gibt also noch genügend für unsere Beschäftigungsförderungsgesellschaft zu tun.

Dabei können wir uns auf viele Freunde und Partner verlassen, unter ihnen die Stadt Schwerin und die ARGE der Landeshauptstadt. Weitere Unterstützung kommt vom Land Mecklenburg-Vorpommern und der Europäischen Union. So ist

unser Verein eine vom Land geförderte Organisation für Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklung (OAS). Damit verbunden ist der Auftrag, für Dritte in der Region bei der Organisation, Durchführung und Abrechnung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen unterstützend tätig zu sein.

Zu den Feldern, auf denen die Zukunftswerkstatt tätig ist, zählt auch die Wohnumfeldverbesserung. Diesem Zweck dienen letztlich auch die Stadtteilbüros in Neu Zippendorf und im Mueßer Holz, die wir seit 1995 gemeinsam mit dem jetzigen Amt für Bauen, Denkmalpflege und Umweltschutz betreiben.

Allen Partnern und Freunden, die nicht beim Spätsommerfest der Zukunftswerkstatt dabei sein konnten, auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön für die gelungene Zusammenarbeit.

Peter Wolf, Geschäftsführer

rellen Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und vielen Überraschungen. Menschen unterschiedlicher Herkunft unterhielten sich in gemütlicher Atmosphäre, spielten gemeinsam Gesellschafts- und Bewegungsspiele und verbrachten so eine angenehme Zeit. Alle Tische waren kunterbunt besetzt, was für aufregende Gespräche und jede Menge Spaß sorgte. Auch ans leibliche Wohl wurde gedacht - es gab leckere Grillwürste. Noch zum Ende der Veranstaltung war der Raum voll besetzt - es hat den Gästen

offenbar Spaß gemacht.

Sehnsüchtig warten nun alle auf die diesjährige Weihnachtsfeier, die am 18. Dezember stattfinden wird. Nähere Informationen und Eintrittskarten sind voraussichtlich ab Ende November bei den Veranstaltern erhältlich. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher.

Dieses Projekt wird durch die Agentur Tom Arenski im kooperativen Auftrag der Vereine „Hand in Hand“ und „Wissen“ umgesetzt, gefördert durch den Fonds „Die Gesellschafter - Aktion Mensch“.

TA

## Von der Schule in den Beruf

### Elternkurse beim Jugendmigrationsdienst

Im Jugendmigrationsdienst Schwerin gibt es ein neues Projekt, das sich an die Eltern von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 18 Jahren richtet. „Wir stellen das Ausbildungssystem und den Weg vor, wie man nach der Schule einen Ausbildungsplatz erhält“, so die Leiterin des Projektes Katja Voth. „Es ist wichtig, dass Eltern ihre Kinder bei der Berufswahl und auf dem Weg dorthin begleiten können. Dazu vermitteln wir das Wissen und laden Fachleute ein. So werden Handwerksmeister selbst erklären, was sie von den Auszubildenden erwarten, wie eine Bewerbung aussehen soll“, so Frau Voth weiter. Sie begleitet die Familien junger Migranten im Übergang von Schule zur Ausbildung, unterstützt die Familien bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz und steht ihnen für eine individuelle Beratung zur Verfügung.

In regelmäßigen Abständen werden dazu in Schwerin Elternkurse durchgeführt. An vier Abenden in zwei Monaten werden das Schulsystem in Mecklenburg-Vorpommern, das Ausbildungssystem in Deutschland

sowie die Themen Bewerbung und Vorstellungsgespräch behandelt. Auch eine Betriebsführung zusammen mit den Eltern bietet Einblick in die unterschiedlichen Ausbildungsrichtungen in Deutschland. Die nächsten Elternkurse starten am 21. und 28. November um 18 Uhr. Weitere Informationen und Anmeldungen bei Katja Voth und Erika Martin, Leiterin des Jugendmigrationsdienstes, Telefon 0385 7452907.

*Evangelische Jugend  
Schwerin*

При Молодежной миграционной службе начал работу новый проект, рассчитанный на родителей, имеющих детей в возрасте от 12 до 18 лет.

„Мы хотели бы объяснить родителям образовательную систему Германии и пути получения образования после окончания школы“, таким образом Катя Вoth, руководитель проекта, определяет его смысл. „Наконец появилась возможность поддержать родителей в их стремлении помочь своим детям и получить необходи-

мую для этого информацию из первых рук“, - добавляет Erika Martin, руководитель Молодежной миграционной службы. „Крайне важно то, что родители могут участвовать в выборе будущей профессии своих детей, именно поэтому мы стремимся донести до них необходимые знания, в том числе путем консультаций со специалистами“. Так, например, потенциальные работодатели смогут объяснить сами, что они ожидают от ребят, которые придут к ним на обучение и работу, как правильно должно быть оформлено резюме. Проект охватывает семьи молодых мигрантов – учащихся выпускных классов, Катя Voth оказывает помощь в поиске вакансий, а также проводит индивидуальные консультации.

В течении двух месяцев будут проведены четыре информационных вечера для родителей, темы которых:

Школьная система в Mecklenburg Vorpommern, - Система профессионального обучения в Германии, Составление резюме и собеседование.

Также родители получают возможность посетить различные предприятия и ознакомиться с направлениями профессионального обучения в Германии.

Первый информационный вечер состоится 24 октября 2007 с 18.00 до 20.00. Последующие: 1, 21 и 28 ноября.

Дорогие родители, вы можете записаться на информационные вечера и получить ответы на интересующие Вас вопросы по адресу: Franz-Mehring-Str. 38, телефон: 0385-7452907.

## Teil haben - Teil werden



Die kleinen Sänger vom Club „Schalom“ bei ihrem Auftritt

Foto: hl

## Wie sagt's mein Nachbar?

### Так говорят наши немецкие соседи

Aus dem Nähkästchen plaudern

Выдавать кому-либо чьи-то заветные секреты и тайны. (Шкапулка с принадлежностями для шитья считается тем местом, где женщина без всяких опасений может хранить свои маленькие тайны, например, любовные письма и прочее).

Ein Herz haben

Сочувствовать кому-либо, сопереживать с кем-либо.

*Материал составил Дитер В. Ангрик.  
Перевёл А.Вайс.*

Die deutsch-russischen Vereine „Kuljugin“, „Freundschaft“ und „Kontakt“ sowie der jüdische Club „Schalom“ waren die Hauptakteure beim „Fest der Kulturen“, das vom Netzwerk Migration im Rahmen der Interkulturellen Wochen in Schwerin veranstaltet wurde. Mit Liedern,

Tänzen und Musikstücken stellten sie sich dem Publikum vor, unter dem leider sehr wenige deutsche Zuschauer waren. Selbst die kleinsten Künstler zeigten sich bereits text- und notensicher bei der Interpretation deutscher Volkslieder.

hl

Meine Enkelin besuchte vor zwei Jahren die Musikklasse beim Club Schalom. Die Musikerzieherinnen waren die Geschwister Tatjana Simina und Irina Laktyunkina. Ich wollte wissen, was die beiden jetzt machen. Als ich zum Termin in die Keplerstr. 23 kam, staunte ich über das renovierte Gebäude, das jetzt Bürgerzentrum heißt. Mit seinen hellen Wänden und den saubereren, gemütlichen Räumen stimmt es mich fröhlich.

Sein Träger, der Internationale Bund, ist nach wie vor Partner für den Club Schalom und für viele gute Projekte mit Kindern und Jugendlichen. Eines davon ist die Sonntagsschule des Clubs für Kinder von 2 bis 5 Jahren. Sie lernen dort ihre Muttersprache, singen russische und deutsche Lieder, hören Musik russischer und deutscher Komponisten. Die Schüler gehen ihre ersten Schritte auf dem Weg zur Multikultur zusammen mit ihren lieben Tanten: Tanja und Ira.

Die Schwestern sind in Rostov am Don in Russland geboren. Ihre Mutter war Musikerzieherin in einem Kindergarten. Sie träumte davon, dass auch

## Musikalische Geschwister

### Tatjana und Irina unterrichten Kinder



Musikunterricht mit den Tanten Tanja und Ira

Foto: ZV

ihre Töchter sich mit Musik beschäftigen. Und so absolvierten beide Mädchen die Musikschule, gingen aber danach getrennte Wege. Tatjana lernte am pädagogischen Institut und begann als Musikerzieherin im Kindergarten zu arbeiten, ganz individuell 30 Minuten am Tag mit jedem Kind. Und sie beschloss, ein musikalisches Stück nach einem russischen Volksmärchen zu inszenieren. Es ist gelungen. Wenig später folgte eine Kinderoper. Die kleinen Sänger und Sängerinnen waren sehr auf-

geregt, doch sie hatten großen Erfolg. In diese Zeit absolvierte Schwester Irina das landwirtschaftliche Institut und arbeitete später als Buchhalterin.

### Neue Aufgaben in Schwerin

2002 kam die ganze Familie nach Deutschland und besuchte hier zunächst einen sechsmonatigen Sprachkurs. Die anschließende Arbeitssuche blieb erfolglos. Doch dann lernten sie den Vorsitzenden des Clubs

Schalom, Alexander Friedmann, kennen. Er brauchte in der Sonntagsschule eine Musiklehrerin für die Kleinen. Seitdem lehrt Tatjana die Mädchen und Jungen Musik zu hören und zu verstehen. Sie singen zusammen russische und deutsche Lieder und tanzen. Und da das alleine kaum zu bewältigen war, kam ihr Irina zur Hilfe. Sie spielt die Rollen der Zauberinnen, der Hexen und der Feen - bei Kinderfesten, zu Silvester, zum 8. März, zu Ostern, zum Herbstfest usw. Neuerdings singen die Geschwister auch Romanzen zusammen. Die Zuschauer würdigen ihre weichen Stimmen und die innige Ausföhrung mit viel Applaus. Zu den Kinderfesten und Konzerten kommen nicht nur russisch sprechende Menschen, auch deutsche. Im Unterrichte gibt es allerdings noch freie Plätze für deutsche Kinder. Die beiden Frauen wollen mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit dazu beitragen, dass die Verbindung russischer und deutscher Kulturen die Menschen näher bringt. Und die kleinen Sonntagsschüler sind sehr stolz auf ihre schönen und gut singenden Lehrerinnen.

ZV

## Verein Freundschaft beim Stadtteilstfest Mueßer Holz



Die Tänzerinnen vom Club Freundschaft bei ihrem Auftritt

Foto: TS

## Schüler bei Papst Benedikt XVI

### Festschrift „Das Schloß zu Schwerin“ gesegnet

20 Schüler des Schweriner Pädagogiums weilten am 26. September zu einem Einsatz der Kriegsgräberpflege am Futapass in Italien. Es war bereits ihre zweite Einladung zur Generalaudienz des Papstes. Schon in Schwerin war der Gedanke gekommen, ein Geschenk vorzubereiten. Doch die Bestimmungen des Vatikans lassen es nicht zu, dass der Papst persönliche Geschenke annimmt. Deshalb kamen die Schüler zu dem Entschluss, den von der Petermännchen-Kulturfördergesellschaft herausgegebene Reprint der Festschrift „Das Schloß zu

Schwerin“ aus dem Jahr 1869 durch den Papst segnen zu lassen, um ihn für einen guten Zweck versteigern zu können. Mit Unterstützung des die Schüler begleitenden NDR-Fernsehteam gelangten zwei Schülerinnen mit dem Prachtband bis in den VIP-Bereich und hielten ihn in den Händen, als der Papst die Segnung vollzog. Um die weite Reise der Festschrift zu dokumentieren, ließen die Schüler Tagesstempel von der Präfektur und vom Pilgerzentrum anbringen. Beigelegt wurde eine der Audienzkarten.

Pädagogium

## Malwettbewerb Stadtteilmaus

Liebe Mädchen und Jungen, beim Gesundheitstag auf dem Berliner Platz wurde von der Grundschule am Mueßer Berg der Vorschlag unterbreitet, einen Malwettbewerb ins Leben zu rufen. Diese Idee finde ich ganz toll und ich hoffe, Ihr macht alle mit: Wer malt die schönste Stadtteilmaus?

Malt mich an verschiedenen Orten in unseren Stadtteilen, z.B. am oder auf dem Fernsehturm, auf Eurem Lieblingsspielplatz, beim Stadtteilfest, auf dem Schulhof, beim Kartoffelmarkt, in der Straßenbahn, im Wald, beim Einkaufen...

Wo Ihr wollt!

Gebt Eure Bilder bis Ende November in unseren Stadtteilbüros (Keplerstraße 4 oder Ros-

tocker Straße 5) ab! Jeder, der ein Bild malt, wird zu meiner Veranstaltung

„Die Stadtteilmaus und ihre Freunde“ am 6. Dezember in der Stadtteilbibliothek Neu Zippendorf (am Berliner Platz) eingeladen. Beginn: 14 Uhr.

Die schönsten Malarbeiten werden natürlich von mir höchst persönlich prämiert und später ausgestellt. Einige Bilder habe ich schon bekommen, z. B. von der 2b der Astrid-Lindgren-Schule. Ich freue mich auf weitere Einsendungen und wünsche Euch viel Spaß beim Malen.

Außerdem brauche ich noch einen Namen. Habt Ihr einen Vorschlag, wie ich heißen könnte? *Eure Stadtteilmaus*



## Kinderarmut ist schwer messbar

Kinder gehen ohne Frühstück aus dem Haus und bekommen kein warmes Mittagessen. Wenn andere Kinder einen Ausflug unternehmen, müssen sie daheim bleiben, weil ihre Eltern den Fahrschein nicht bezahlen können oder wollen. Gesunde Ernährung ist zu Hause ein Fremdwort. Sie bekommen kein Taschengeld oder können nicht

damit umgehen. Fernsehen und Computerspiele nehmen mehr Platz ein als Bücher und Spaziergänge in der Natur.

All das gibt es nicht nur im Mueßer Holz, aber gerade auch dort, wo der Anteil der Familien, die von Hartz IV leben müssen, am größten ist. „Aber Armut betrifft nicht nur Arbeitslose, sondern auch Familien, in

## In 6 Tagen um die Welt

### Über die Stadtteilgrenzen hinweg

So mancher spielerische Wettkampf war zu bestreiten auf dem Weg der Kinder „in 6 Tagen um die Welt“. Unter diesem Motto verbrachten im August Kinder im Schullandheim der Caritas in Dreilützow aufregende Ferientage. Sie kamen

cken, tanzend das Land der Kängurus erfahren und im Niederseilgarten reißende Flüsse des wilden Westens überqueren. Und überall gab es Souvenirs, die sie selbst herstellten. So beweisen das indianische Stirnband, die bemalte Eis-



Spaß im Niederseilgarten

Foto: MJ

u.a. aus Neu Zippendorf, aus dem Mueßer Holz, vom Großen Dreesch, aus der Feldstadt oder auch aus Wismar. Viele Helfer der Caritas-Beratungsstelle Hagenow, der Katholischen Jugend Schwerin, Familienhelfer aus Wismar und ehemalige FSJler, um nur einige zu nennen, unterstützten das Gelingen. Sogar aus Estland kam eine Helferin, extra zu diesem Anlass.

Die Kinder konnten auf selbst gebauten Floßen reisen, die Eisschollen Grönlands entde-

scholle und die afrikanische Kette, dass sie „wirklich da gewesen sind“ und mit allen Sinnen etwas von diesem Land oder dieser Gegend erfahren haben. Es waren intensive Tage mit viel Zeit zum miteinander Spielen und Spaß haben, zum Feiern und zum Lachen, um mit dem Gefühl nach Hause zu fahren: Das Leben auf der Erde ist bunt und schön! Wer einmal mit dabei war, freut sich schon auf das nächste Jahr.

Michael Jonitz

denen die Eltern trotz einer 40-Stunden-Woche so wenig verdienen, dass am Ende kaum etwas übrig bleibt“, weiß Anke Fischer, Schulsozialarbeiterin an der Gutenberg-Schule und Leiterin der AG Das Netz aus ihrer Erfahrung.

Ein Thema, mit dem sich die AG, der Vertreter der Kindergärten, Schulen, Jugendclubs und der Kirche angehören, in ihrer nächsten Sitzung am 28. November näher beschäftigen

wird. Denn, darin sind sich alle einig: Es reicht nicht, Fähnchen gegen Kinderarmut in den Sand zu stecken. Da muss schon mehr passieren. Kostenloses Mittagessen an der Kindertafel, selbst gepresster Apfelsaft vom Bauspielplatz, Äpfel beim Gesundheitstag auf dem Berliner Platz oder Bildungsangebote für die Jüngsten im Projekt „Haus der kleinen Forscher“ sind nur ein Tropfen auf den heißen Stein. *hl*

# 1. Gesundheitstag auf dem Berliner Platz

## „Ironman“ und 900 Kinder beim Treppen-Staffellauf

### 8:50 Uhr

Während die Mitarbeiter des Stadtteilbüros noch die letzten Luftballons aufhängen, erreichen die Grundschüler vom Mueßer Berg vorzeitig den Berliner Platz. Die Stadtteilmaus rückt ihr Sporttrikot zurecht und begrüßt die Mädchen und Jungen. Sie laufen klassenweise die Treppen in Richtung Bosselmannstraße und zurück, noch bevor der „Ironman“ den offiziellen Startschuss gibt. Eine kurze Strecke, die es aber wegen der Stufen in sich hat. Die Sanitäter vom DRK passen auf. Bis auf drei kleine Schürfwunden haben Stephan Binder und Marten Vos nichts zu versorgen.

### 9:30 Uhr

„Ironman“ Michael Kruse ist da und wird sofort von den Kindern umringt. Die Mädchen und Jungen der Kita „Petermännchen“ laufen mit dem Schweriner Triathleten, der sich gerade auf die Weltmeisterschaften in Florida vorbereitet. Aber auch die Stadtteilmaus muss mit ihrem dicken Bauch immer wieder mit an den Start gehen. Die Astrid-Lindgren-Schule nutzt Sport- bzw. Klassenleiterstunden, um sich in die Läufer­schar einzureihen. Margrit und Klaus Gribnitz vom Verein „Die Platte lebt“ verteilen an die kleinen Läufer Äpfel, die sie teilweise selbst besorgt haben. Auch die Zukunftswerkstatt Schwerin, der Ortsbeirat Großer Dreesch, die AWO und das Rehasentrum Schwerin gehören zu den Spendern.

### 10:35 Uhr

Besuch aus der Innenstadt. Die Kita „Rappelkiste“ kommt mit 16 Mädchen und Jungen. Inzwischen wurden über 400 Kinder gezählt. Auch die Erzieherinnen, die Lehrer und die Mitarbeiter des Stadtteilbüros drehen ihre Runden. Laufen kann jeder. Gerhard Rieger ist



„Ironman“ Michael Kruse und die Stadtteilmaus laufen gemeinsam mit den Kindern.

Foto: WM

mit 66 Jahren der Älteste. Die Jüngsten sind mit zwei bzw. drei Jahren Ann-Katrin Griesbach, Jessica Kaiser, Wadim Kiraschok und Leopold Franke. Kurz nach ihnen wird der 500. Läufer gekürt, es ist Björn Statko, der gerade eine Ausbildung in der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz begonnen hat. Aber nicht nur Laufen ist angesagt. Auf den beiden Hüpfburgen toben sich die Lütten so richtig aus. Neben dem Landessportbund M-V, der mit seinem Programm „Integration durch Sport“ vor Ort ist, hat auch die AWO mit ihrer Spielkiste „Mausi“ interessante Sport- und Spielgeräte bereit gestellt.

### 14:00 Uhr

Nach Schulschluss laufen auch Schüler der 6. und 7. Klassen, einige von ihnen mehrmals. Kevin Konrad von der Astrid-Lindgren-Schule ist der 600. Nun werden auch Informationsstände für die Erwachsenen aufgebaut. Ab 15 Uhr messen die Mitarbeiterinnen der Klee-Apotheke kostenlos Blutdruck. Brunhilde Maschke und Marion Kubowicz informieren die Besucher an ihrem Stand über ge-

sunde Ernährung und bestimmen den Körperfettanteil. Die Wohngebietsbetreuer der WGS verteilen Informationsblätter über Sportmöglichkeiten im Stadtteil.

### 16:00 Uhr

Die Sonne meint es den ganzen Tag gut mit den Teilnehmern und Organisatoren. Beim Schnupperkurs Nordic Walking der BARMER machen sich Kinder und Erwachsene mit Fitnesstrainer Frank Fermumm auf den Weg nach Zippendorf. Als sie zurück sind, ist die Läuferzahl mit Sören Strutzberg von der Bertolt-Brecht-Schule bereits auf 800 angewachsen.

### 17:40 Uhr

Die 11-jährige Jessy Karwowski aus der Astrid-Lindgren-Schule läuft zum 18. Mal. Während die Crossläuferin kein Problem mit den Treppen hat, kommt die Stadtteilmaus ganz schön ins Schwitzen. Trotzdem ist sie glücklich und zufrieden. „Das machen wir nächstes Jahr wieder“, tönt sie, verteilt die letzten Luftballons aus der Dekoration und zieht sich erschöpft ins Stadtteilbüro zurück.

hl

## Weltkindertag auf dem Berliner Platz

Viel Spaß hatten die Kinder am 20. September auf dem Berliner Platz. Die Lern- und Beschäftigungswerkstatt der AWO hatte dort ihre neuen, selbst entwickelten Spiele aufgebaut. Gemeinsam mit der Stadtteilmaus erkundeten die Mädchen und Jungen u. a. aus den Kitas „Mosaik“, „Spatzennest“ und „Igelkinder“ die Tastwände, Balancierpfade, Wippen, Stelzen, Angelspiele und weitere Holzgeräte.

Parallel dazu wurde im Stadtteilbüro die Ausstellung „Jeder Mensch ist ein Künstler“ eröffnet, in der Landschaften und Stillleben gezeigt werden, die ebenfalls in der Lern- und Beschäftigungswerkstatt der AWO entstanden sind. Die Teilnehmer dieser durch die ARGE geförderte Maßnahme haben mit Kreativität in den Bereichen Malerei, plastische Gestaltung, Näherei und Bühnenbild tolle Ergebnisse erzielt und damit auch etwas für ihr Selbstwertgefühl getan. Elfriede Borck und Adolf Müller von der AWO, die diese Projekte betreuten, freuten sich über die gute Resonanz und dankten dem Stadtteilmanagement für die Unterstützung.



Ausstellungseröffnung im Stadtteilbüro

Foto: DA



## Stadtteilmaus & Freunde

### Comedy und Spiel in der Stadtteilbibliothek

Beim Kartoffelmarkt 2006 trat sie als Kartoffelmaus in Erscheinung und wenig später war die Idee geboren, sie zur Stadtteilmaus zu küren. Sie verteilte beim Blumenmarkt leckere Berliner, tanzte beim Stadtteilfest Neu Zippendorf mit dem Karnevalsclub und stellte beim Stadtteilfest Mueßer Holz den Platten-Song vor. Seit Februar hat sie im *Turmblick* ihre eigene Rubrik.

Wenn sie kommt, ist sie sofort von Kindern umringt. Aber sie hat auch unter den Erwachsenen ihre Fans. Deshalb startet die große Graue mit dem dicken Bauch jetzt

ihre eigene Platt(en) Mäuse-Show. Im Rahmen der Reihe „Neu Zippendorf liest“ ist sie am 7. November in der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz zu Gast und will dort mit ihren Freunden über den Alltag in der Platte philosophieren.

Die Regie für das Programm hat Hanne Luhdo übernommen. Die beiden „Mäkelbörger Dierns“, die zum Vorstand des Vereins „Die Platte lebt“ gehören, wollen mit Comedy, Ratspielen und Musik zur Integration beitragen. Beginn: 18:30 Uhr. „Und das ist kein Käse“, sagt die Maus. *LS*



Die Stadtteilmaus und Hanne Luhdo vor der Stadtteilbibliothek.

Foto: DA



Die Kita „Spatzennest“ beim Stadtteilfest.

Foto: HP

## Lampionumzug im Mueßer Holz

### Beginn und Ende auf dem Keplerplatz

Nachdem der Lampionumzug durch das Mueßer Holz 2006 wegen des Wetters ausfallen musste, drohte er auch in diesem Jahr ins Wasser zu fallen. Doch pünktlich um 18 Uhr hörte es auf zu regnen, so dass der Marsch durch den Stadtteil, angeführt vom Radegasttaler Musikverein und abgesichert durch die Polizei, starten konnte. Als die rund 300 Teilnehmer wieder den Keplerplatz erreich-

ten, wo die Vereine „Hand in Hand“ und „Bauspielplatz Schwerin“ Bratwurst, Knüppelkuchen und Glühwein vorbereitet hatten, war es allerdings mit der trockenen Phase vorbei. Nichts desto Trotz hatten alle, ob Groß oder Klein, viel Spaß bei dieser Veranstaltung, die gefördert wurde durch das Programm „Soziale Stadt“.

*Der Lampionumzug Neu Zippendorf ist am 7. November.*



Lampionumzug durch das Mueßer Holz

Foto: hl

**LAMPIONUMZUG**  
**NEU ZIPPENDORF**

**7. November 2007**  
**Start: 18 Uhr**  
**Astrid-Lindgren-Schule**  
**Ende: Berliner Platz**  
**Spielmannszug**  
**Spielmobil**

**Knüppelkuchen**  
**Tee/Glühwein**  
**Bratwurst**

**Gefördert durch das Programm "Soziale Stadt"**

## Kreativ statt aggressiv

### „Rock in da Block“ in Halle am Fernsehturm



Die ALPHES sind am 17. November wieder mit dabei

Foto: SM

Am 17. November ab 18 Uhr geht es in der Halle am Fernsehturm wieder hoch her - beim 4. Jugendrockfestival „Rock in da Block“. Die Organisatoren, zu denen der Schweriner Jugendring, das Stadtteilmanagement Neu Zippendorf/Mueßer

Holz, der Verein „Die Platte lebt“ und der Buschclub gehören, bringen diesmal vier einheimische Bands auf die Bühne: SONATRA und WILSTON CAKES aus Schwerin, STRYDEGOR (ehemals THE ALPHES) aus Hagenow und DUST COVER aus Crivitz.

Es ist auch schon zur Tradition geworden, eine „auswärtige“ Band einzuladen, um das Festival über die Grenzen unse-



res Bundeslandes hinaus bekannt zu machen. In diesem Jahr haben wir zusammen mit dem Verein „noise and more“ die Gruppe STAKEOUT aus Berlin nach Schwerin geholt. Unterstützt wird das Rockfestival diesmal auch vom Alternativen MädchenTreff e.V. und die Siemensschule Schwerin

### Workshops und Info-Stände

In diesem Jahr sind es besonders viele Jugendliche, die sich bei der Vorbereitung des Festivals engagieren. In mehreren Workshops zu Technik (Sound und Licht), Veranstaltungsmanagement, Catering oder Mediengestaltung (Foto und Video) bereiten sich die Jugendlichen auf den 17. November vor. Dabei er-

lernen sie die verschiedenen Organisations- und Technikformen kennen.

Außerdem läuft im Vorfeld an einigen Schulen auch ein Plakatwettbewerb. Die Ergebnisse werden zunächst in der Halle am Fernsehturm vorgestellt und später in anderen Schweriner Institutionen gezeigt.

Zur Veranstaltung, die über LOS (Lokales Kapital für soziale Zwecke) finanziert wird, gehören wieder ein buntes Rahmenprogramm und Infostände im Foyer. Hier gibt es noch einige freie Stände für Vereine und Verbände, um sich und ihre Projekte vorzustellen.

Mehr wird noch nicht verraten. Einige Überraschungen wollen wir erst auf dem Festival preis geben. Einlass: 17 Uhr.

*Steffen Mammitzsch*

## Weihnachtsmarkt 15. Dezember

### Berliner Platz wird wieder leuchten

Der Weihnachtsmann wird am 15. Dezember um 9 Uhr auf dem Berliner Platz erwartet. Und er bringt Frau Holle mit, die nicht nur ihre Betten ausschütteln, sondern auch Märchen vorlesen wird. Die Lern- und Beschäftigungswerkstatt der AWO hat dafür eine märchenhafte Kulisse mit Brunnen und Backofen gebaut. Natürlich wird der Platz wieder feierlich geschmückt. Der große Tannenbaum auf dem Wochenmarkt soll bereits Anfang Dezember aufgestellt werden. Außerdem

wird wie im Vorjahr eine Weihnachtstombola für Spannung und Spenden für einen guten Zweck sorgen. Auch die neuen Jahreskalender „Stadtteile im Wandel“ kann man bei dieser Gelegenheit am Stand des Stadtteilbüros erwerben.

Der vom Stadtteilmanagement organisierte Markt wird gefördert aus dem Programm „Soziale Stadt“ und unterstützt durch die Vereine „Bauspielplatz Schwerin“, „Hand in Hand“ und „Die Platte lebt“. Der Weg zum Berliner Platz lohnt sich also.



**Weihnachtsmarkt  
Berliner Platz**

**15. Dezember 2007, ab 9 Uhr**

**Weihnachtsmann  
und Frau Holle**

Weihnachtstombola,  
Kinderprogramm  
Bauspielplatz  
Schwerin e. V.

Gefördert durch das Programm „Soziale Stadt“

## Christus und die Armen

Dieser Satz steht in einem der Lebensberichte über Jesus an ganz entscheidender Stelle: Er ist so etwas wie sein „Vermächtnis“ an die ersten Christen, kurz vor seiner Hinrichtung.

Wer ist gemeint, mit den „geringsten Brüdern“? Jesu Ausführungen sind klar und deutlich: Die, die „hungrig“ und „durstig“ sind, die „Fremden“ die an unsere Haustür klopfen, die die „ohne Kleidung sind“, „krank“ oder „im Gefängnis“. Kurzum - alle, die sich in einer Notlage befinden. (Mt 25, 35 - 36) Der Auftrag ist ganz klar: Kirche gehört auf die Seite der Armen. Jesus selbst ist als Kind so auf die Welt gekommen: arm, obdachlos, auf der Flucht geboren in einem Stall. Weihnachten erinnert uns nachdrücklich daran!

Seit den Anfangstagen war das Christentum eine Bewegung der Armen und Besitzlosen. Es waren Ausgegrenzte, Unterdrückte, Obdachlose, Huren und übel beleumdete Zolleintreiber, die Jesus folgten - und die er nicht zurückgewiesen

*Christus spricht: Was ihr getan habt einem von meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. (Mt 25,40)*



*Antlitz Christus, eine Rekonstruktion des Turiner Grabtuches...*

hat. Sie wurden seine treuesten Anhänger.

Diese Zuwendung zu den Armen hat nicht nur im Christentum eine lange Geschichte. Schon in den ältesten Teilen der Bibel finden sich Sätze wie: Wer sich des Armen erbarmt, der leiht dem HERRN, und der

wird ihm vergelten, was er Gutes getan hat. (Spr 19,17)

Der Prophet Amos geißelt Unterdrückung der Armen mit harten Worten: Höret dies, die ihr die Armen unterdrückt und die Elenden im Lande zugrunde richtet: ... Der HERR hat bei sich ... geschworen: Niemals werde ich diese ihre Taten vergessen! Armut war schon damals ein Skandal in Gottes Augen.

Und heute? Die meisten Menschen in unserem Land haben zu essen, meinen wir.

Aber wer glaubt Armut gäbe es bei uns nicht, lebt im Irrtum! Es gibt mehr und mehr Menschen in Schwerin und in unserem Stadtteil, die angewiesen sind auf ganz praktische Hilfe bei Nahrung, Kleidung und Krankheit, Menschen die keine Krankenversicherung haben, Familien, denen aus verschiedenen Gründen das Geld für die

gesunde Ernährung ihrer Kinder fehlt.

Es gibt zudem eine Armut des Herzens, eine Armut der Seele und des Geistes, die das Leben tief beherrscht: Menschen, die nicht wissen, wohin mit sich, weil ihr Hunger nach Liebe noch nie gestillt wurde; Menschen die immer mehr trinken und trotzdem „durstig“ bleiben;

Menschen, die gleichgültig und reizbar „seelisch nackt“ geworden sind; Menschen, die in einem „Gefängnis“ leben, das keine Gitterstäbe aus Metall hat, sondern aus Ablehnung und Einsamkeit. Wer hilft diesen Menschen? Und wie?

*Was ihr getan habt einem von meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.*

Dieser Satz Jesu bleibt eine Provokation, nicht nur für Christen, die sich auf Jesus berufen, sondern für alle, die ihn lesen. Stehen wir auf gegen Armut, gleich welcher Art!

Dass uns das mit Gottes Segen gelingt, das wünsche ich uns allen. *Pastor Markus Kiss, Petrusgemeinde*

## Von Pilzen und Dankbarkeit

### Katholische Jugend besuchte Naturschutzstation

Am 27. September zogen 65 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulen unseres Stadtteils unter der Leitung der vier Pilzberater Reinhold Krakow, Irena Dombrowa, Elfi Hruby und Brigitte Schurig in den Wald, um Pilze zu sammeln. Diese Pilze wurden in der Naturschutzstation Zippendorf ein Wochenende lang ausgestellt. Außerdem wurde eine köstliche Pilzsuppe gekocht. Am zweiten Projekttag konnten die Kinder an verschiedenen Stationen die Natur mit allen Sinnen entdecken. So war u.a. auf dem Hof der Naturschutzstation eine rasante Pilzrallye möglich. Malbögen zu Pilzen sowie Fühlkästen mit Naturmaterialien und ein Quiz brachten die Köpfe zum Rauchen.

Möglich wurde dieses tolle Projekt durch das Förderprogramm „Soziale Stadt“ sowie die Zusammenarbeit zwischen der Katholische Jugend Schwerin und der Naturschutzstation Zippendorf (Heidi Dombrowa). Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns auch bei Bernade Hartrampf-Yovogan von der Caritas für ihre Hilfe bedanken.

### Spaß und Dankbarkeit

Aus pädagogischer Sicht ein wertvolles Projekt und auch aus dem religiösen Blickwinkel betrachtet, gab das Projekt Anregungen, über Wesentliches nachzudenken. Gerade in der Zeit nach Erntedank hält die Natur alles für einen abwechslungsreichen Speiseplan be-



*Frohe Gewinner nach dem Pilzquiz* Foto: MJ

reit. Grund genug, dankbar zu sein für Obst, Gemüse, Pilze und Kräuter aus der Natur.

Kürzlich wurde ein Text in den Kirchen verlesen, in dem es darum ging, dass zehn Menschen durch Jesus geheilt wurden, aber nur einer zurückkehrte, um sich dafür zu bedanken. Berechtigt stellte Jesus die Frage, wo denn die anderen sind.

Ich denke, uns allen werden Dinge zuteil, ob nun Nahrungsmittel, ein Dach über dem Kopf oder ein nachbarschaftliches oder gar freundschaftliches Miteinander im Wohngebiet. Und ich wünsche uns allen, dass wir den Blick für das wie „selbstverständlich“ Geschenke nicht verlieren.

Es gab bei dieser Pilzexkursion roten Wangen von der frischen Luft, und die Kinder hatten viel Spaß beim sportlichen Wettstreit und kreativen Gestalten. Auch das war für uns als Organisatoren Dank für die Arbeit. Angesichts der finanziellen Situation der Kommune ist ein solches gefördertes Projekt ein Zeichen für eine immer noch soziale Stadt Schwerin. Im Namen der Kinder sei hier ein „Dank!“ gesagt.

*Michael Jonitz, Katholische Jugend*

**Straßen erzählen Geschichte****Mueßer Holz und seine Wege I**

Mit 107 Hektar Fläche ist der Stadtteil Mueßer Holz (früher 3. Bauabschnitt des Großen Dreeschs) das größte Neubaugebiet Schwerins aus DDR-Zeiten. Das weiträumige Gebiet zwischen Plater Straße (benannt nach der Gemeinde im Umland Schwerins) und der Stadtgrenze vor dem Dorf Conrade begann man ab Mai 1978 zu bebauen. Es entstanden hier 27 Straßen links und rechts der Magistrale Hamburger Allee. Sie wurden vorwiegend nach Persönlichkeiten der Natur- und Geisteswissenschaften benannt. Ursprünglich hieß die mehrere Kilometer lange vierspurige Hauptstraße Leninallee - nach dem Theoretiker des Kommunismus und Führer der bolschewistischen Partei in Russland (Bolschewiki).

Anlässlich des Jubiläums „825 Jahre Schwerin“ erhielt der Bildhauer Jaak Soans aus der damaligen estnisch-sowjetischen Partnerstadt Tallinn den Auftrag, eine Statue des Revolutionärs (1870-1924) zu schaffen und dessen Einfluss auf die Kollektivierung der Landwirtschaft zu verdeutlichen. Das immer wieder heftig umstrittene Denkmal, das dem brutalen Diktator eines untergegangenen Staatenbunds fragwürdigen Nachruhm verschafft, markiert nach wie vor die Ecke Hamburger Allee / Plater Straße.

Die Straßenbahn- und Fußgängerbrücke über die Plater Straße verbindet seit 1983 die heutigen Stadtteile Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Den 267 Meter hohen Sendemast gibt es seit 1957; damals war er nur von Feldern und Wiesen umgeben. Die Halle am Fernsehturm wurde mit einer großen Silvester-Veranstaltung am 31. Dezember 1982 übergeben.

Wenden wir uns nun den

Straßen zwischen der Bahntrasse und dem östlich angrenzenden Wald zu.

***Marie-Curie-Straße***

Benannt nach der polnisch-französischen Chemikerin und Atomphysikerin, geborene Sklodowska (1867-1934). Sie begründete die Radiochemie und entdeckte gemeinsam mit ihrem Gatten, dem französischen Physiker Pierre Curie (1859-1906), die radioaktiven Elemente Radium und Polonium. 1903 erhielt sie den Nobelpreis für Physik, 1911 den für Chemie. - Durch Rückbau gibt es derzeit nur noch Rudimente dieser Straße. Geplant sind hier Eigenheime (siehe vorigen *Turmblick*).

***Lomonossowstraße***

Benannt nach dem russischen Universalgelehrten und klassizistischen Dichter Michail Wassiljewitsch Lomonossow (1711-1765). Er gilt als Begründer der physikalischen Chemie und erkannte die Wärme als eine Bewegung kleinster Teilchen innerhalb der Körper. 1755 gründete er die nach ihm benannte Moskauer Universität, die älteste Russlands. Außerdem betrieb er bedeutende Forschungen zur russischen Grammatik und verfasste zahlreiche Oden, Hymnen und Epigramme. Lomonossows Leben bestimmten naturwissenschaftliche Forschungen und Entdeckungen.

ric

**Городской район Мueßer Holz и его первые улицы**

С площадью в 107 гектар городской район Мueßer Holz (ранее-3-ий район застройки Большого Дреша) является самой большой новостройкой Шверина времён ГДР. Обширная площадь между Plater Straße (названа именем общины недалеко от Шверина) и городской границей перед деревней Conrade начала застраиваться с мая 1978 года. Здесь возникло 27 улиц справа и слева от магистралей Hamburger Allee. Они были большей частью названы в честь известных натуралистов и гуманистов. Первоначально многокилометровая, четырёхполосная



*Blick auf die Lomonossowstraße.* Foto: WM

главная улица называлась Leninallee- в честь теоретика коммунизма и вождя большевистской партии России.

По случаю 825-летнего юбилея Шверина скульптор Яак Зоанс, из тогдашнего эстонско-советского города-партнёра Таллинна, получил заказ на создание скульптуры этого революционера (1870-1924), а заодно и подчеркнуть этим самым влияние последнего на коллективизацию сельского хозяйства. Этот постоянно критикуемый памятник, создающий сомнительную славу жестокому предводителю изжившего себя государственного строя, всё ещё стоит на углу Hamburger Allee и Plater Straße.

Трамвайный и пешеходный мост через Plater Straße соединяет с 1983 года сегодняшние городские районы

Neu Zippendorf и Мueßer Holz. 267-метровая вещательная башня существует с 1957 года; тогда она ещё была окружена полями и лугами. Большой зал возле телевышки был сдан в эксплуатацию грандиозным годовым праздником 31 декабря 1982 года.

Обратимся теперь к улицам между магистралью и прилегающим с востока лесом.

***Marie-Curie-Straße (Улица Марии Кюри).***

Названа в честь польско-французского химика и атомного физика, урождённой Склодовской (1867-1934). Она заложила основы радиохимии и вместе со своим мужем, французским физиком Пьером Кюри (1859-1906), открыла радиоактивные элементы радий и полоний. В 1903 году она получила Нобелевскую премию за открытия в области физики, в 1911 году - в области химии. Из-за обратной застройки сейчас сохранились лишь остатки этой улицы. Здесь планируется строительство коттеджей (см. прошлый выпуск газеты).

***Lomonossowstraße (Улица Ломоносова).***

Названа в честь русского учёного и поэта Михаила Васильевича Ломоносова (1711-1765). Он считается основателем физической химии и обосновал тепло, как движение мельчайших частиц в пределах тела. В 1755 году он основал названный в честь него Московский университет, старейший в России. Он проводил исследования по русской грамматике, написал много стихотворных произведений, известны его натуралистические опыты и открытия. *Перевод А.Вайса*

## Sportliche Freizeitangebote auf dem Dreesch

### Radelnde Senioren

*mittwochs, 9.30 Uhr (bis 31.Dezember)*

Treffpunkt: Haus der Begegnung, Perleberger Str. 22  
Herr Plate, Tel.: 4812523

### Nordic Walking

*mittwochs 9.00-10.30 Uhr*

Sport- und Freizeitpark Neu Zippendorf  
Petra Wachtel, Tel.: 790019 bzw. 7617643

### Gorodki, Verein Freundschaft

*Mon./Mitt./Don. 14-17 Uhr (Oktober bis Ende März)*

*samstags 10-14 Uhr*

Herr Avramenko, Tel.: 3041349  
Herr Sterkel, Tel.: 0176 41090486

### Turn- und Sportverein MAKKABI

#### Schwimmunterricht für Kinder 8-16 Jahre

*Donnerstag 15.00 - 16.30 Uhr*

Schwimmhalle am Dreescher Markt

#### Basketballtraining für Kinder 8-13 Jahre

*Dienstag/Freitag, 15.00-16.30 Uhr*

Sporthalle der Sprachheilschule A.-Sacharow-Straße

#### Fußballtraining für Altersgruppe 25-50 Jahre

*mittwochs 17.30 - 20.00 Uhr*

Sporthalle des IB, Hegelstr. 10

#### Wassergymnastik für 40-60-Jährige

*montags 15-16 Uhr*

Schwimmhalle am Dreescher Markt

#### Gesundheitsgymnastik

*donnerstags 16.00-17.30 Uhr*

Sporthalle des ehemaligen Schliemann-Gymnasiums (hinter real,-)

#### Schwimmen für Mädchen, 10-16 Jahre

*montags 15-16 Uhr*

Schwimmhalle am Dreescher Markt

Frau Borodjanski, Tel.: 2071464 mobil: 0177/5344245

### Angebote über Stützpunktvereine:

#### Tischtennis für verschiedene Altersgruppen

*über VfL (ehemaliges Schliemann-Gymnasium)*

Herr Seeboldt, Tel.: 710757

#### Basketball über SSC Breitensport

*Sporthallen Ziolkowski- und Keplerstraße*

Herr Brückmann, Tel.: 4807947

#### Turnen und Gymnastik

*über TSV, Halle Eulerstraße*

Frau Schäfer, Tel.: 5508838

#### Volleyball, Schwimmen, Aerobic, Basketball, Fußball u .a.

*über SV Einheit Schwerin (Gutenberg-Schule)*

Herr Axmann, Tel.: 565109

#### Freizeit- und Gesundheitsangebote für alle Altersgruppen

*über SV Balance e.V.*

Herr Weinert, Tel.: 711897

## 8. Straßenfußball-Turnier

### IB und Landessportbund suchen Mannschaften

Im Rahmen des Projektes „Integration durch Sport“ rufen der IB und der Landessportbund Fußballer zwischen 15 und 21 Jahren aus Neu Zippendorf und dem Mueßer Holz zu einem Fußballturnier auf. Es wird am 24. November in der Turnhalle der ehemaligen Albansschule, die zum neu eröffneten Sport- und Freizeitkomplex in der Hegelstraße gehört, ausgetragen.

Von 10 bis 16 Uhr werden die Mannschaften, zu denen ein Torwart, vier Feldspielern und zwei Ersatzspielern gehören, um Pokale und Urkunden käm-

pfen. Gespielt wird jeweils zehn Minuten, mit Hin- und Rückrunde, Halbfinale und Finale. Ausgezeichnet werden außerdem der beste Spieler und der beste Torwart. Wer Lust hat, mit seinem Team mitzumachen, sollte sich schnell schriftlich anmelden.

Offizieller Meldeschluss ist der 16. November. Kontakt über: Dimitri Avramenko, Tel. 30 41 349, stadtteilbuero@web.de und Lothar Wohlgethan, Tel. 2082412, Jugendhilfe-Schwerin@internationaler-bund.de.

### Spaß im Wasser

Es ist bereits Herbst. Wunderschönes Wetter, aber nicht sehr warm. Morgens, um halb acht, ist es am Zippendorfer Strand noch still. Viele Vögel



Badespaß im Herbst Foto: ZV

sitzen am Wasser. Plötzlich sehe ich eine kleine Gruppe von Menschen mit Badenanzügen. Ich gehe zu ihnen. Diese Leute, alle über 50 Jahre alt, wohnen auf dem Großen Dreesch. Sie schwimmen jeden Morgen im kalten Wasser - von Anfang April bis November. Diese Prozedur verbessert ihren Gesundheitszustand und ihre Laune. Sie haben Spaß im Wasser und im persönlichen Miteinander. Haben Sie Lust, diesen Spaß mit ihnen zu teilen? ZV

### „Integration durch Sport“

Am 23. September begingen Sportvereine in neun Städten Mecklenburg-Vorpommerns den bundesweiten „Tag der Integration“ und demonstrierten, dass Sport ein ideales Mittel der Verständigung unterschiedlicher Kulturen ist.

In Schwerin hatte der Landessportbund mit dem Programm „Integration durch Sport“, dem Netzwerk Migration der Stadt Schwerin und dem Schweriner Fünf-Seen-Lauf e.V. den „Lauf der Nationen“ organisiert.

Dabei waren alle Bewohner der Stadt aufgerufen, ihren Willen für ein friedliches Miteinander aller Menschen zu bekunden oder am Ziel, dem Schweriner Marktplatz, diese Läuferinnen und Läufer zu empfangen und mit ihnen ein buntes interkulturelles Rahmenprogramm zu erleben.

Hier wurde gelebte Integration demonstriert, denn in diesen Vereinen trainieren seit Jahren Kinder verschiedener Nationalitäten miteinander und finden dies ganz selbstverständlich.

Gundula Horn,  
Landeskoordinatorin  
„Integration durch Sport“, LSB

## Unternehmer im Mueßer Holz

### Ein Porträtversuch über Sven Neumann - S&P

Der 41-jährige gebürtige Schweriner sitzt mir in seiner roten Latzhose gegenüber und gleichzeitig sitzt ihm die Zeit im Nacken: Um 10 Uhr kommt der TÜV. Während er nebenbei einen Kaffee trinkt, unterhalten wir uns - nur gelegentlich unterbrochen vom Telefon oder von Kunden. Ich nutze die Zeit und arbeite an meinen Aufzeichnungen. Und so nebenbei höre ich eine spannende Geschichte:

men des ehemaligen Heizwerkes in der Einsteinstraße Automobile aller Fabrikate und Altersgruppen (vom Neuwagen bis zum Oldtimer) instand gesetzt werden.

Als ich wissen will, warum er immer wieder keine „sichere“ Anstellung gesucht hat, schaut er mich zunächst etwas erstaunt an: „Na, weil ich immer mein eigener Herr sein wollte! Ich organisiere hier alles und der



DDR-Oldtimer kommen wieder in Mode - verrät Sven Neumann (li).

Foto: WM

In der Wendezeit wurde er Fleischermeister und führte danach eigene Geschäfte in dieser Branche. Discounter und andere Großmärkte zwangen ihm einen Wettbewerb auf, der nicht zu gewinnen war. Und da Sven Neumann lieber auf der Gewinnerseite steht, wurden die unrentablen Unternehmungen geschlossen. An deren Stelle trat dann ein längeres Engagement im Gastgewerbe, das bis ins neue Jahrtausend hinein reichte.

Sven Neumann interessierte sich schon immer für Autos. So gründete er vor vier Jahren einen Autoteilehandel und als der erfolgreich etabliert war, schuf er einen Arbeitsplatz und stellte einen Kfz-Meister ein. Von nun an konnten in den Räu-

Meister schraubt sogar persönlich! Außerdem“, so erfahre ich, „ist eine Anstellung nun wirklich keine sichere Variante. Wer kann schon außer einigen Beamten sagen, wie es in seinem Berufsleben in einigen Jahren aussieht? Wenn es sich hier aufgrund von Wegzügen oder aus anderen Gründen nicht mehr rechnet - Neumann findet garantiert etwas anderes!“

Momentan sieht es aber nicht danach aus: Ein Stundensatz von 25 Euro, Teilzahlung größerer Rechnungen sowie die günstigsten Ersatzteile verschaffen der Werkstatt zufriedene Kunden. Auf meine abschließende Frage, worauf sich Sven Neumann im Moment am meisten freut, kommt ohne große Über-

legung: „Auf den anstehenden Jahresurlaub, den ich zusammen mit meiner kubanischen Frau in ihrer Heimat verbringe und langfristig natürlich auf die

wachsende Anzahl zufriedener Stammkunden.“ Ich bedanke mich bei diesem Vollblutunternehmer. Er hat grad einen Kunden hinzugewonnen. WM

## Scheiden tut weh

### Wolfgang Grimm verabschiedet

Für viele fängt nicht erst mit 66 Jahren ein neues Leben an, sondern bereits mit 60. Nämlich dann, wenn sie in den Vorruhestand gehen bzw. geschickt werden, weil ihre Fördermaßnahme ausläuft. So war es auch bei Wolfgang Grimm. Als er 2003 den Nachbarschaftstreff des Vereins „Hand in Hand“ in der Hamburger Allee 80 übernahm, wusste er, dass nach gut vier Jahren Schluss sein wird. Schade, sagt nicht nur er, das sagen auch die, die bei ihm regelmäßig ein uns aus gingen. Und so ließ man ihn anlässlich seines 60. gebührend hochleben. Achim Hennig vom Management des Vereins für nachbarschaftliches Wohnen in der SWG dankte dem Vorruheständler mit den Worten „Wir waren ein Dreamteam und hatten eine schöne Zeit. Ob als Grillmeister, Büttendredner oder als Weihnachtswahlmann - Wolfgang fand sich in jeder Rolle zurecht. Nur das Kaffeekochen, das musste er erstmal lernen.“

Unter dem Motto „Gemeinsam, statt einsam“ organisierte er monatlich ein gemeinsames Frühstück, Ausflüge sowie Spiel-, Quiz- und Klönnachmittage. Auch seine Veranstaltungsreihe „Talk am Turm“, bei der bekannte Persönlichkeiten wie der ehemalige Stadtpräsident Dr. Armin Jäger, Olympiasieger Gerd Wessig, „Telefonspäßvogel“ Leif Tennemann und Finanzministerin Sigrid Keler zu Gast waren, fand großen Anklang.

Nach insgesamt sieben Jahren im Verein „Hand in Hand“ hieß es nun für alle Beteiligten „adieu“ zu sagen. Langeweile wird bei Wolfgang Grimm allerdings nicht aufkommen, denn nun hat er mehr Zeit für seine ehrenamtliche Tätigkeit als 2. Stadtbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Schwerin. Auch die Redaktion *Turmblick* wünscht dem 60-Jährigen alles Gute und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.

hl/NT



Ein humorvolles Dankeschön von Apothekerin Helga Braun für Wolfgang Grimm.

Foto: hl

## GLOSSIERT Betreute Betreuer

Betreuer gab es schon immer. Aus früheren Zeiten sind mir u. a. aus dem Fußballverein, bei dem ich als Kind spielte, Mannschaftsbetreuer bekannt. Es gab auch Hortbetreuer, aber die kannte ich nur vom Sehen, da ich nie in den Hort ging. Das war's.

Heute hingegen gibt es Betreuer wie Sand am Meer. Dazu gehören Standbetreuer, Kundenbetreuer, Fanbetreuer, Familienbetreuer, vom Gericht bestellte gesetzliche Betreuer, mobile Fahrgastbetreuer und neuerdings auch Wohngebietsbetreuer. Kaum ein Bereich verzichtet auf den Einsatz von Betreuern.

Natürlich gibt es Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen auf die Hilfe von Betreuern angewiesen sind. Die leben meist im „betreuten Wohnen“. Diese Betreuer machen ihrer Berufsbezeichnung ja auch alle Ehre. Doch es werden täglich mehr. Natürlich haben die Betreuer auch Vorgesetzte. Diese müssten dann logischerweise die Betreuer der Betreuer sein. Da drängt sich die Frage auf: Funktioniert eigentlich in dieser Gesellschaft noch etwas unbetreut?

Vielleicht sollen ja langfristig die Betreuer die Politiker ersetzen und die Betreuung die Politik. Dann stünde das Kürzel BRD nicht mehr für Bundesrepublik Deutschland, sondern für Betreuungsrepublik Deutschland. *HP*

### Mitreden und Mitgestalten

Unsere Anschrift:  
„Schweriner Turmblick“  
Keplerstraße 4  
19063 Schwerin  
e-mail: redaktion@turmblick-schwerin.de

Der nächste Turmblick  
erscheint Anfang  
Februar 2008

## CDU auf dem Berliner Platz

### Buntes Treiben beim Herbstfest



Erntetechnik und viele Besucher auf dem Berliner Platz Foto: hl

Nicht nur zu Wahlkampfzeiten ist die CDU in den Schweriner Stadtteilen präsent und so veranstaltete der Stadtbezirksverband „Am Fernseh-

turm“ bereits zum dritten Mal sein traditionelles Herbstfest auf dem Berliner Platz. Viele Schweriner entspannten nach ihrem Wochenendeinkauf beim

### SPD-Baurunde zu Gast

Hans-Joachim Hacker und weitere Mitglieder des Bundes-



Die Baurunde auf der Baustelle Wuppertaler Straße Foto: hl

tages besuchten am 6. September den Stadtteil Neu Zippendorf. Sie informierten sich u. a. im Stadtteilbüro am Berliner Platz über die Umsetzung der Städtebauförderprogramme „Soziale Stadt“ und „Stadtumbau Ost“. Beide Programme müssten auch künftig fortgesetzt werden, um die Entwick-

lung der Stadtteile nicht zu gefährden, unterstrichen die SPD-Abgeordneten, die sich am Abend in der Astrid-Lindgren-Schule zu einer Podiumsdiskussion trafen. Hans-Hermann Bode, Leiter des Schweriner Amtes für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz, berichtete außerdem über die Modellprojekte Gorodki-Park in der Hegelstraße und Sanierung des Schulhofes der Astrid-Lindgren-Schule. Vor Ort sah sich die Baurunde den Umbau der SWG-Wohnungen in der Wuppertaler Straße an. *hl*

### Gesundheitstipp: Gripeschutz- impfung jetzt!

Mit Nebel, Regen, Frost und dem ersten Schnee kommen im Herbst meist auch die Erkältungen. Wer klug ist, beugt mit einer Gripeschutzimpfung vor. 90 Prozent der Geimpften kommen meist ohne größere Krankheit über die kalte Jahreszeit. Da sich jedes Jahr andere Viren verbreiten, muss man die Im-

Programm der Schweriner Karnevalsgesellschaft Blau-Gelb und der Musikschule Fröhlich. Dazu gab es frisch gezapftes Bier vom Vielanker Brauhaus und auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. Die kleinen Gäste konnten sich auf der Hüpfburg und beim Torwandschießen austoben. Außerdem präsentierte das Landesfeuerwehrmuseum seine Oldtimer.

Neben dem umfangreichen Programm blieb auch ausreichend Zeit, um mit den anwesenden Politikern ins Gespräch zu kommen. Neben dem Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion, Dr. Armin Jäger, standen auch der CDU-Kreisvorsitzende Gerd-Ulrich Tanneberger, die Stadtvertreter Georg-Christian Riedel und Sebastian Ehlers sowie der Vorsitzende des Ortsbeirates Neu Zippendorf, Wolfgang Reimers, als Gesprächspartner zur Verfügung. *Ingo Freund*

pfung jährlich auffrischen. Den kleinen Pieks in den Oberarm kann man sich beim Gesundheitsamt im Stadthaus, aber auch beim Haus- oder Betriebsarzt geben lassen - und das kostenlos, ohne die sonst fällige Praxisgebühr. Nach dem Impfung benötigt das Immunsystem etwa 10 bis 14 Tage, um einen vollständigen Immunschutz aufzubauen. Nähere Informationen erhalten Sie über das Gesundheitsamt: Tel. 545 2851.

### Helmut Holter in Neu Zippendorf

Am 10. Dezember ist Landtagsabgeordneter Helmut Holter (Fraktion DIE LINKE) im Stadtteilbüro Neu Zippendorf (Rostocker Straße 5) zu Gast und erwartet dort die Bürger seines Wahlkreises zwischen 10 und 12 Uhr zur Sprechstunde.

Die nächste Sprechstunde im Bürgerbüro Martinstraße 1/1A findet am 19. November von 13-15 Uhr statt. Telefon: 0385 5923 442, Fax.: 0385 5923443, E-Mail: wkb-holter@freenet.de

## Wecker denkt an uns?

Een Johr wahren wi nu all up'n Groten Dreesch, in dat Niebugebeit von Schwerin. Dor kemen de Arbetslüd mit ehr Meschinen un möken den'n Binnenhoff von uns' Karree trecht. Een Plattenweg, 'n Spälplatz mit Kladdergerüst un Wippwapp un Rutsch un twee Maltafeln stellten se up. Wier dat een Upstand bi de Görn!

Dat Gerüst stünn noch gor nich ganz, dor würd't ok utprobiert. De Kinner kreiheten un bölkten von baben hendal, as harrn se 'n Barg betwungen. Een lang' Slang stünn bald an de Ledder von de Rutsch. Rup güng dat ens fix un denn mit'n Juchzer de glatte Bahn hendal - up den'n Hinnelsten, up den'n Buk, un wecker versöchten dat in'e Huk, un de ganz Driesten fohrten in'n Stahn hendal, de Arms utbreed't to'n Balanciereren. Aewer jedwereen kem heil ünner an, ok wenn se all bald oewereenanner purzeln deden, wiel-däm dat de Nehgst dat to hild hadd harr un to fix mit sien Rutschpartie anfangen wier.

De Wippwapp güng up un dal, dat't man so rumsen ded. Dat hürte man noch in'n Düstern, denn de Kinner blieben up ehrn Platz, bet Mudder orrer Vadder ehr rup-perhalen deden. Dat Raupen ut'n Finster to de Gören wier disse iersten Dag' nich nütt.

De lütten Klabaters ut unsen Block wiern wieldess mit Schüpp un Emmer in de beiden niegen Sandkuhlen togang. Un as de iersten Bänk stünn'n un de Sünn dat noch'n poor Dag god meente, seten dor de iersten

Frugens un knüthen un vertellten un keken awwesselnd in ehre Kinnerwagens, de se näben sick to stahn harrn. Idel Freud un Sünnenschien.

Blots de grötteren Dierns und Jungs freuten sick nich so recht. An ehr hett bi all dit keeneen dacht. Wo se tauvör ehr lütt Fautball- un Fedderballfeld inricht't harrn, dor hängen nu de Frugens ehr Wäsch up, un för een, twee Tischtennisplatten is ok keen Platz mihr. Un se harrn sick doch ok giern ens so richtig uttowt nah de Schaul.

„Worüm denkt blots an uns keeneen?“ frög mi körtens eener von ehr. He set up een Bänk näben de Müllcontainers an de Strat un smökte. Ick gew hier de Frag eens wierer an de, de dat wat angahn ded. Vielleicht föllt ehr bi lütten doch noch wat in?

Hans Eschenburg



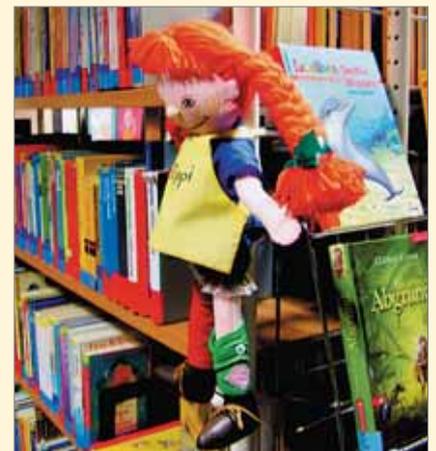
Waren Sie dabei, als die Stadtteilmaus beim Stadtteilstfest Mueßer Holz den Platten-Song vorstellte und wenig später mit Carola Hoffmann und Hanne Luhdo das plattdeutsche Lied vom Tüdelband mit einem neuen Text sang? 422 Fotos von dieser Veranstaltung finden Sie im Internet unter [www.schwerin-news.de](http://www.schwerin-news.de). Auch vom Stadtteilstfest Neu Zippendorf hat Online-Redakteur Thomas Schiller tolle Fotos ins Netz gestellt. Viel Spaß beim Stöbern in der Bildergalerie!

## Unser Lesetipp

Linwood Barclay hat in seinem ersten Psychothriller ein beängstigendes Szenario entworfen:

Nach einem Streit mit ihren Eltern wacht die 14-jährige Cynthia morgens in einem seltsam stillen Haus auf. Kein Geklapper aus Bad und Küche, keine Stimmen. Ihre Eltern und ihr Bruder sind verschwunden. Spurlos. Für immer.

Zwanzig Jahre später ist Cynthia mit Terry verheiratet und hat eine kleine Tochter, Grace. Das Trauma ihrer Jugend hat sie jedoch nie verwunden und so beschließt sie, in einer Fernsehsendung aufzutreten. Sie möchte endlich Hinweise bekommen, hat doch jemand etwas beobachtet und sich damals nur nicht getraut, es der Polizei mitzuteilen?



Unmittelbar nach der Sendung geschehen seltsame Dinge, zunächst Kleinigkeiten. Ist es möglich, dass Cynthias Eltern vorsichtig Kontakt zu ihr aufnehmen? Oder wird sie langsam, aber sicher verrückt?

Dann werden die Ereignisse noch bedrohlicher und Cynthia stolpert über eine Tote, die nicht die einzige bleiben soll. „Ohne ein Wort“ verschwanden Cynthias Eltern, so auch der Titel dieses total überraschenden Buches.

Eine weitere Neuerscheinung im Thrillerregal der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz ist „Furie“ von Chelsea Cain. Zehn Jahre lang jagte die Soko „Beauty Killer“, die gefährlichste Serienmörderin der USA, Gretchen Lowell. Nur ein Polizist war die ganze Zeit dabei, bis er selbst in die Falle gerät und in ihren Händen unvorstellbare Qualen erleidet. Doch in letzter Sekunde rettet sie sein Leben.

Martina Kuß,  
Stadtteilbibliothek NZ

## Woans snackt de Nahwer in mien Ümgäbung? Ein paar Redewendungen auf Platt und auf Hochdeutsch

Dat uns' Stadtteiltieding Tormblick nich blots twee-, sünnern dreespråkig is, dat weet ji woll schon langen. Un klor is ok: Uns' leiw Modersprak Platt hett ok hüt noch allerwägens up den'n Dreesch ehr Tohus. Wat uns oewer de Maten freugt, is dit: Ümmer mihr von uns' niegen Nahwers, de ut anner Lanns kamen sünd, willn weiten, woans de Lüd hier in'n Oll-dag räden. Dorüm willn wi von nu an in jeden Tormblick 'n bäten Lüdsnack schürrn, so as dissen:

*Äten un Drinken höllt Liew un Seel tau-samen.* Essen und Trinken halten den Leib (Körper) und die Seele zusammen.

*Eenen tau Bost nähmen.* Einen zur Brust nehmen (ein Glas Wodka, einen Klaren oder einen Weinbrand trinken, den Alkohol also zur Brust und höher zum Mund führen.)

*Schad' jo nicks, aewer wat sall dat?* Das schadet ja nichts, aber was soll das? (Diese Angelegenheit ist völlig überflüssig.)

*De mit den'n Düwel spält, möt ok de Hell in Koop nähmen.* Derjenige, der mit dem Teufel spielt, muss auch die Hölle mit in Kauf nehmen (er muss auch das Risiko tragen).

*Dat kümmt von dat lange Prädigen, säd de Paster, dor harr he sick in de Bücks schäten.* Das kommt vom langen Predigen, sagte der Pastor, da hatte er sich in die Hosen gemacht. (Im übertragenen Sinn: Suche nach einer Begründung für ein Missgeschick.)

*Dat gifft man een bös Frau in de Welt, man jedereen meent, he hett se.* Es gibt nur eine böse Frau in der Welt, aber jeder Mann meint, gerade er hätte sie.

ric

## Auf den Hund gekommen?

### Drei Regelungen für die Hundehaltung

In Schwerin sind derzeit 3.092 Hunde registriert. Das sind doppelt so viele wie 1999. Die veränderte Hundeverordnung vom 28. März 2007 enthält einige Neuregelungen bzw. Konkretisierungen.

In der Landeshauptstadt Schwerin bestehen drei Regelungen bezüglich der Hundehaltung.

**1. Hundesteuersatzung der Landeshauptstadt Schwerin:** Diese regelt den Steuersatz, den der Hundebesitzer an die Gemeinde abführen muss.

Für jeden Hund, der kein Dienst- oder Gebrauchshund ist, wird die Steuer jährlich, zum 1. Juli, erhoben - in Härtefällen kann auf Antrag quartalsweise oder monatlich bezahlt werden. Dafür erhält der Hundehalter eine Steuermarke, die das Tier in der Öffentlichkeit tragen muss. Die Hundesteuer wird von den einzelnen Gemeinden unterschiedlich festgelegt. Eigene finanzielle Bedürftigkeit des Halters ist kein Grund für einen Steuererlass - das ist anders als beispielweise bei der Rundfunkgebühr. Da genügt der Bezug von ALG II als Grund, sich davon befreien zu lassen. Die Hundesteuer kann für drei Jahre auf ein Viertel reduziert werden, wenn ein Vierbeiner dauerhaft aus dem Schweriner Tierheim geholt wird, ihm nachweisbar eine den Erfordernissen des Tierschutzes entsprechende Unterkunft gewährt wird und der neue Halter in den zurückliegenden fünf Jahren nicht wegen Tierquälerei bestraft wurde.

Die An- oder Abmeldung von Hunden hat innerhalb von zwei Wochen zu erfolgen. Es werden folgende Jahresbeträge fällig: für den ersten Hund 76,50 (613,50) Euro, für den zweiten Hund 153,50 (920,50) Euro, für den dritten und jeden weiteren Hund 307,00 (920,50) Euro (in Klammern für gefährliche Hunde).

**2. Hundehalterverordnung Mecklenburg-Vorpommern:**

Diese regelt hauptsächlich den Umgang mit gefährlichen Hunden („Kampfhunde“) Als gefährliche Hunde gelten 12 im Einzelnen genannte Rassen (z.B. American Pitbull Terrier, American Staffordshire Terrier), Kreuzungen mit ihnen oder untereinander sowie speziell ausgebildete Hunde.

**3. Schweriner Hundeverordnung:** Darin sind vorrangig



Auf Spielplätzen haben Hunde nichts zu suchen.

Foto: hl

die für die Landeshauptstadt festgesetzten Leinenzwanggebiete aufgeführt (Altstadt, Feldstadt, Paulsstadt, Schelfstadt, Ostorf und Zippendorf). Weiterhin enthält sie Ver- und Gebotsnormen, wie z.B. das Verbot, Hunde auf Kinder Spielplätze mitzunehmen bzw. die Pflicht, ein Behältnis für die Hundekotaufnahme bei sich zu führen. Entsprechende Plastikbeutel stellt die SDS an 17 Stellen im Stadtgebiet bereit - zum Jahresende sollen es 52 sein. Sie werden aber auch kostenlos in den Stadtteilbüros und im Stadthaus abgegeben.

Die Kontrolle zur Einhaltung der Verordnung und Satzungen liegt in den Händen des Kommunalen Ordnungs- und Sicherheitsdienstes (KOSD) und der Polizei. Zuwiderhandlungen können mit Geldbußen bis zu 5000 Euro geahndet werden.

(Nachzulesen auch im STADT-ANZEIGER der Landeshaupt-

stadt Schwerin, Ausgabe 7/2007.) WM

## Дошли до собачьей жизни?

В земельной столице Шверин существуют в отношении содержания собак три положения.

**1. О размере налога на содержание собак земельной столицы Шверин:** Оно упорядочивает размер налога, который владелец собаки должен платить общине.

За каждую собаку, которая не является служебной или домашней, ежегодно к 1 июля взимается налог - в жёстких случаях, по требо-

животное имеет соответствующее требованиям общества охраны животных при-станище и если новый владелец за истекшие пять лет не будет оштрафован за издевательство над животным.

Регистрация собаки и снятие её с учёта должно быть выполнено в течение двух недель. Размер налога за год составляет: за первую собаку 76,50 (613,50) евро, за вторую собаку 153,50 (920,50) евро, за третью и каждую последующую собаку 307,00 (920,50) евро. В скобках-за опасных собак.

**2. Положение о содержании собак в Мекленбурге-Передней Померании:** Оно упорядочивает в основном обращение с опасными собаками („боевыми собаками“). Опасными собаками считаются 12 отдельно названных пород.

**3. Шверинское положение о собаках:** Здесь перечислены в основном места земельной столицы обязательного вывода животных на поводке (Altstadt, Feldstadt, Paulsstadt, Schelfstadt, Ostorf и Zippendorf). Содержатся также запреты и разрешения, как, напр., запрет брать собак на детские игровые площадки или обязательное наличие с собой пакета для уборки испражнений животных. Для выдачи таких пакетов в городе имеется 17 мест - к концу года их должно быть 52. Они будут также бесплатно выдаваться в бюро городских районов и в ратуше (Stadthaus). Контролировать выполнение инструкций будут городские службы порядка и безопасности, а также полиция. Невыполнение будет караться штрафом до 5000 евро.

Перевод А.Вайса.

## Still ruht der Hof

Als sich am 21.10.2006 eine Hofgemeinschaft Komarow-/Humboldt-Straße bilden wollte, waren dem eine Befragung aller betroffenen Bürger und erste Projektierungsarbeiten voraus gegangen. Nun hatte der Verein „Lokale Agenda 21“ alle Bewohner, den Projektanten sowie die drei Wohneigentümer (Liermann, WGS, SWG) eingeladen, um dieses Vorhaben vorzustellen und zu besprechen.

Man findet auch bei Schwerins Internetauftritt (Agendaverein) unter der Überschrift „L(i)ebenswerter Wohnhof im Mueßer Holz“ Details dazu. Inzwischen ist ein Jahr vergangen und alle Hoffnungen auf eine Wohnumfeldverbesserung scheinen begraben: Der „Spiel-sand“ (zum Bauen ungeeignet, da zu dreckig) ist noch unmöglicher und die Bänke sind endlich restlos demoliert. Still ruht der Hof - nur gelegentlich des Nachts vom Feierlärm Alkohol trinkender Mitmenschen unterbrochen. Das wird sicherlich auch an der Undankbarkeit verschiedener ehemaliger Mitbewohner des Mueßer Holzes liegen. Angeblich ist ja hier alles prima saniert - so wird Bau-minister Ebnet zitiert - und dennoch will hier keiner mehr wohnen. Wozu also noch Geld ausgeben? Wir sollten aber dann konsequenter Weise auch die Zufahrtstraßen hierher abreißen, damit sich 2009 nicht doch BUGA-Besucher zu uns verirren. *Bruni L., Humboldtstraße*



## Unsere Kinder werden Forscher

Gemeinsam mit allen Kindern der Kita „Knirpsenstadt“ nehmen wir an der Initiative „Haus der kleinen Forscher“ teil, die unter der Schirmherrschaft der Bundesbildungsministerin Schavan steht und u. a. auch vom Verein „Die Platte lebt“ unterstützt wird. Es ist eine tolle Möglichkeit, die Mädchen und Jungen für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. Spannende Experimente, ein Forscherpass und ein Forscherdiplom sind der Anfang. Nicht alles findet im Labor statt, sondern in der Natur. Zu Hause können die Kleinen mit ihren Eltern weiterforschen. Denn die Frage, wie ein hart gekochtes Ei in eine Flasche kommt, macht sicher auch Mütter und Väter neugierig. Das und noch viel mehr können die Kinder nach kurzer Zeit ihren Eltern zeigen. In den Oktoberferien gab es gezielte Aktionen zu Geheimschriften, Eierschalen, Zuckerbildern, Wasserleitungen, Speisestärke und einer Teebeutelrakete. Das macht auch uns Erzieherinnen viel Spaß, und wir haben das Angebot zur Schulung im Vorfeld gern angenommen. Dankeschön!

Weitere Informationen zum „Haus der kleinen Forscher“ erhalten Sie auch über Rosi Ka-

## Leserfoto



Beim Stadtteilfest Mueßer Holz würdigte Oberbürgermeister Norbert Claussen die Schüler der Astrid-Lindgren-Schule, der Gutenberg-Schule und der Schule am Fernseherturm, die an der Aktion „Sauber ist cool“ teilnehmen.

Foto: HP

minski (Tel. 2015785) und Landtagsabgeordneten Jörg Heydorn (Tel. 3034123) bzw. unter [www.haus-der-kleinen-forscher.de](http://www.haus-der-kleinen-forscher.de)

Regina Möller,  
Kita „Knirpsenstadt“

## Lob für neuen Service im Fernseherturm

„Ich finde es toll, dass man im Fernseherturm jetzt auch Briefmarken kaufen und Pakete aufgeben kann“, schrieb uns unsere Leserin E. Scheffler aus dem Mueßer Holz.

Das findet auch die Redaktion *Turmblick*. So können lange Warteschlangen in anderen Ämtern abgebaut bzw. Schließzeiten während der Mittagszeit überbrückt werden. Der neue Postpoint bietet seine Dienstleistungen während der Öffnungszeiten des Turmes an: Montag bis Freitags von 11:30 bis 22:30 Uhr und samstags von 11 bis 22 Uhr.



Der Postpoint im Fernseherturm

Foto: ES



## Hallo, liebe Leser,

*ich weiß noch genau, welches Wetter am 1. September war: Überwiegend Boxerwetter - ich meine niederschlagsfrei. Nur Hausmeister Erwin hat es etwas beregnet - als ob der noch wachsen müsste, hihi. Ihr merkt schon: Ich schwärme immer noch vom Stadtteilfest im Mueßer Holz. Aber es gibt da auch ein paar Klaukschieter, die stets ein Haar in der Suppe finden. Und wenn keines drin ist, schütteln sie so lange mit dem Kopf, bis eins rein fällt. Jedenfalls meinten einige, dass unser Fest ein wenig russisch-lastig war. Hm, das waren vier Stunden. 50 Minuten davon wurden von den Migrantenvereinen gestaltet. Und das haben die richtig gut gemacht. Die Sänger von „Wissen e. V.“ kannten die Texte der deutschen Volkslieder besser als einige Einheimische. Und dann die eleganten Tänzerinnen vom Club „Freundschaft“ oder die heißen Mäuse vom Show-Ballett „Charme“ mit ihren tollen Kostümen. War das nicht eine Augenweide? Aber vielleicht können die, die immer nur rumtoddern, ja genauso gut tanzen. Dann sind sie herzlich eingeladen, das beim nächsten Stadtteilfest auf der Bühne zu zeigen. Also, ich hab ja schon was vorgelegt: Mein Platten-Song war doch auch nicht schlecht, oder? Mir hat es jedenfalls viel Spaß gemacht. Deshalb lade ich Euch alle ein zu meiner Platt(en)Mäuse-Show am 7. November in der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz. Also, bis dann -*

Eure Stadtteilmaus

## Halle am Fernsehurm



Hamburger Allee 68

*Freitag, 9. November, 20 Uhr*

### Ostseewelle Kultparty

mit DJ ÖTZI - live

*Sonnabend, 10. November, 16 Uhr*

### Pittiplatz & seine Freunde

*Sonntag, 11. November, 20 Uhr*

### Reinhold Messner „Am Limit“

*Freitag, 16. November, 17 Uhr*

### Kinderkonzert

mit Detlev Jöcker „Singen & Bewegen“

*Sonnabend, 17. November, 18 Uhr*

### Rock in da Block

Jugendrock-Festival

*Freitag, 23. November, 20 Uhr*

### „In München steht ein Hofbräuhaus“

Bayrische Konzertveranstaltung

*Sonnabend, 24. November, 19:30 Uhr*

### The Magic Night Of Dancing

Musical

## Zoo



*Donnerstag, 6.*

*Dezember, 10 Uhr*

### Nikolaus

Vorweihnachtliche Stimmung im Zoo

*Freitag, 7. Dezember, 10 Uhr*

### Schnuppertag

Alles über die Wildschweine

(Eintritt zum halben Preis)

## Petrus-gemeinde



*jeden Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst*

*Freitag, 9. November, 17 Uhr*

### Martinstag und Feuer

mit der Kita Knirpsenstadt und allen

Kindern, die kommen möchten!

*Samstag, 10. November, 15 Uhr*

### Familientreffen

mit Pastor Markus Kiss und Propst Holger

Marquardt - Herzliche Einladung!

*Sonntag, 18. November, 10 Uhr*

### Themengottesdienst: „Sucht“

*Mittwoch 21. November, 10 Uhr*

### Gottesdienst zum Buß- und Bettag

*Sonntag 16. Dezember, 10 Uhr*

### Familiengottesdienst zum 3. Advent

*Montag, 24. Dezember, 15 Uhr*

### Gottesdienst mit Krippenspiel 17 Uhr Christvesper

### 23 Uhr Andacht zur Christnacht

*Dienstag, 25. Dezember, 10 Uhr*

### Gottesdienst zum Christfest

(1. Weihnachtstag)

*Mittwoch, 26. Dezember, 10 Uhr*

### Gottesdienst zum Christfest

(2. Weihnachtstag)

*Montag, 31. Dezember, 17 Uhr*

### Altjahrsandacht

*Dienstag, 1. Januar, 15 Uhr*

### Neujahrsandacht

## Haus der Behinderten und Senioren

Max-Planck-Straße 9A, Tel.: 2 01 10 48

*montags, 14-17 Uhr*

### Spielnachmittag

*dienstags, 10:00-11:30 Uhr*

### Deutschunterricht für

### Migranten

*14-15 Uhr, Gedächtnistraining*

*mittwochs, 14-16 Uhr,*

### Verbandsnachmittag bzw.

### Bewegungstherapie

(im Wechsel)

*donnerstags, 15-18 Uhr*

### Tanztherapie

## Stadtteilbibliothek Neu Zippendorf

am Berliner Platz Tel.: 3921602

*Mittwoch, 7. November, 18:30 Uhr*

*Neu Zippendorf liest*

### Stadtteilmaus & Freunde

Spaß und Spiel für Erwachsene

*Donnerstag, 6. Dezember, 14 Uhr*

### Stadtteilmaus & Freunde

Spaß und Spiel für Kinder

Auswertung des Malwettbewerb

## Astrid-Lindgren-Schule

am Berliner Platz

*Mittwoch, 21. November 16-18:30 Uhr*

### Startveranstaltung des Modellvorhabens „Nachbarschaftszentrum Wuppertaler Straße 53“

## Stadtteilbüro Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5 Am Berliner Platz

Tel.: 3260443

*Montag, 10. Dezember, 10-12 Uhr*

### Bürgersprechstunde

mit dem Landtagsabgeordneten

Helmut Holter (DIE LINKE)



## Nachbarschaftstreff

Hamburger Allee 80, Tel.: 7607633

*montags, ab 14 Uhr*

### „Klönnsnack“

*dienstags, ab 14 Uhr*

### Spielnachmittag

*Mittwoch, 14. November, ab 14 Uhr*

### Feuerzangenbowle

*Donnerstag, 15. November, 15-17 Uhr*

### Bowlingturnier

Treffpunkt: 15 Uhr an der Bowlingbahn Ostorf

## Nachbarschaftstreff

Tallinner Straße 42, Tel.: 7607635

*jeden 2. und 4. Dienstag, 14 Uhr*

### Handarbeiten

*mittwochs, 9:30 Uhr*

### Seniorengymnastik

13:00 Uhr **Spielnachmittag**

*donnerstags, 14 Uhr, im Wechsel*

### Gedächtnistraining

### bzw. Seniorentanz

## Nachbarschaftstreff

Friedrich-Engels-Straße 5, Tel.: 7607634

*Mittwoch, 28. November*

*und 23. Januar 2008*

### Fahrt ins Thermalsole- & Moorheilbad Bad Wilsnack

mit Besuch der Kristall-Therme (4 Stunden).

Treff: 9.50 Uhr, Hauptbahnhof, Service-Point

Anmeldungen: 7607634 (Frau Winterfeld)

## AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Str. 15, Tel.: 2074524

*jeden Dienstag, 14 Uhr*

### „Klönnsnack“

Anmeldungen unter Tel. 2074524,

(Frau Wiese)

## Stadtteilbüro Mueßer Holz

Keplerstraße 4, Tel.: 2000 977

*Dienstag, 13. November, 15-17 Uhr*

### Polizei-Sprechstunde

Kontaktbereichsbeamter Günther Domke

## Berliner Platz

Mittwoch, 7. November, 18 Uhr

### Lampionumzug

Samstag, 15. Dezember, ab 9 Uhr

### Weihnachtsmarkt

Weihnachtsmann und Frau Holle, Weihnachtstombola, Bauspielplatz

## Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel.: 3000818

montags, 13:30-17 Uhr

### Kreativtreff /Handarbeiten

dienstags, 9-12 Uhr

### Probe: Kabarett „Spätlese“

dienstags, 13-16 Uhr

### Singkreis Frau Pundt

dienstags und donnerstags, 15-16:30 Uhr

### Deutscher Kinderschutzbund PC für Kinder

Montag bis Freitag, 12-18 Uhr

### Deutscher Kinderschutzbund

kreative Spielangebote (8-13 Jahre)

Montag bis Freitag, 15-19 Uhr

### Sorgentelefon für Kinder

(0800) 111 0 333

donnerstags, 16-21 Uhr

### Gehörlosenregionalverein Kommunikation & Unterhaltung

werktags und am Wochenende

### Veranstaltungen von Familien, Organisationen und Parteien

(Terminabstimmung in der Koordinierungsstelle des Hauses)

Sonntag, 4. November, 8-14 Uhr

### Tauschbörse der Philatelisten

Mittwoch, 14. November, 19-20:30 Uhr

Sonntag, 16. Dezember, 15-18 Uhr

### Philatelistentreff

Mittwoch, 7. November /

12. Dezember, 14-17 Uhr

### Treff der Schlesiergruppe

Mittwoch, 7./14./21./28. November Mitt-

woch, 5. Dezember, 17-20:15 Uhr

### Gebärdenkurs

16.-18. November, 9-16 Uhr

### Hobbyausstellung des Kreativzirkels

Mittwoch, 21. November, 17-19 Uhr

### Beratung für Hartz IV-Betroffene (Die Linke-Ortsgruppe)

## Bauspielplatz

Marie-Curie-Straße/Ecke Eulerstraße.

Tel.: 3035656

20. Dezember, 15-17 Uhr

### weihnachtlicher Mitmachbasar

(Achtung! Neue Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 14-17 Uhr)

## Naturschutzstation Zippendorf

am Strand 9

Samstag bis Don-

nerstag, 10-18 Uhr

### Ausstellung über Wildtiere in urbaner Umgebung

(Eintritt frei, außer  
geführte Gruppen)

## Kita „Knirpsen- stadt“

Kantstraße

jeden Dienstag,

9.30-11 Uhr

### Seniorenport

Dienstag - Freitag,

15.30-18 Uhr

### Projekte und Ideen im Jugendclub

## Buschclub

Hamburger Allee 132, Tel.: 2011192

13. November, 14-18 Uhr

### Großes Kickerturnier

30. November, 14-18 Uhr

### Halloween-Party

Für Kids von 7-14 mit viel Musik und  
lustigen Partyspielen

21. Dezember, ab 14 Uhr

### Weihnachtsfeier

## DRK „bus-stop“

Bernhard-Schwentner-Straße 18.

Tel.: 3975153

Sonntag, 11. November, 14.30-18 Uhr

### Ein Herbstnachmittag

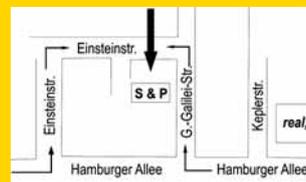
Musik, Kaffee und Kuchen (Reservierung  
unter Tel. 3975153 tgl. 11:30 - 21 Uhr)

Änderungen vorbehalten!

## S&P Autoteile

### Kfz-Meisterbetrieb, Freie Werkstatt

Reparatur aller Fabrikate, Arbeitsstunde 25 €, Kostenlose TÜV-Voruntersuchung, Gebrauchtteilebeschaffung, Kostenloser Abschleppdienst (10 km), Sachverständigengutachten vor Ort, Schadensabwicklung im Versicherungsfall (keine Rechtsberatung), An- und Verkauf von Kfz



Einsteinstraße 14

19063 Schwerin

Montag-Freitag: 8-18 Uhr

Samstag: 9-12 Uhr

Tel.: (0385) 61 1740

mobil: (0171) 5285627

RECHTSANWALT

## RECHTSANWÄLTE

Frank Drewniok • Hans-Rainer Maaß  
Friedrich-Engels-Straße 2b,  
„Dreesch Arkaden“ 19061 Schwerin

---

**SPRECHZEITEN:**  
Dienstag und Donnerstag, 8-18 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

**TELEFON:**  
**RA Drewniok:** 0385 5812266  
0162 9830984  
**RA Maaß:** 03863 222601  
0172 3875681

JETZT AUCH IN IHRER NÄHE!

## TOP FAHRSCHULE LINDEMANN

Dirk Lindemann

Komarowstr. 35

19063 Schwerin

Tel.: (0385) 2 18 19 09

Mobil: (0172) 5 15 87 10

Ralf Lindemann

Dreescher Markt 3

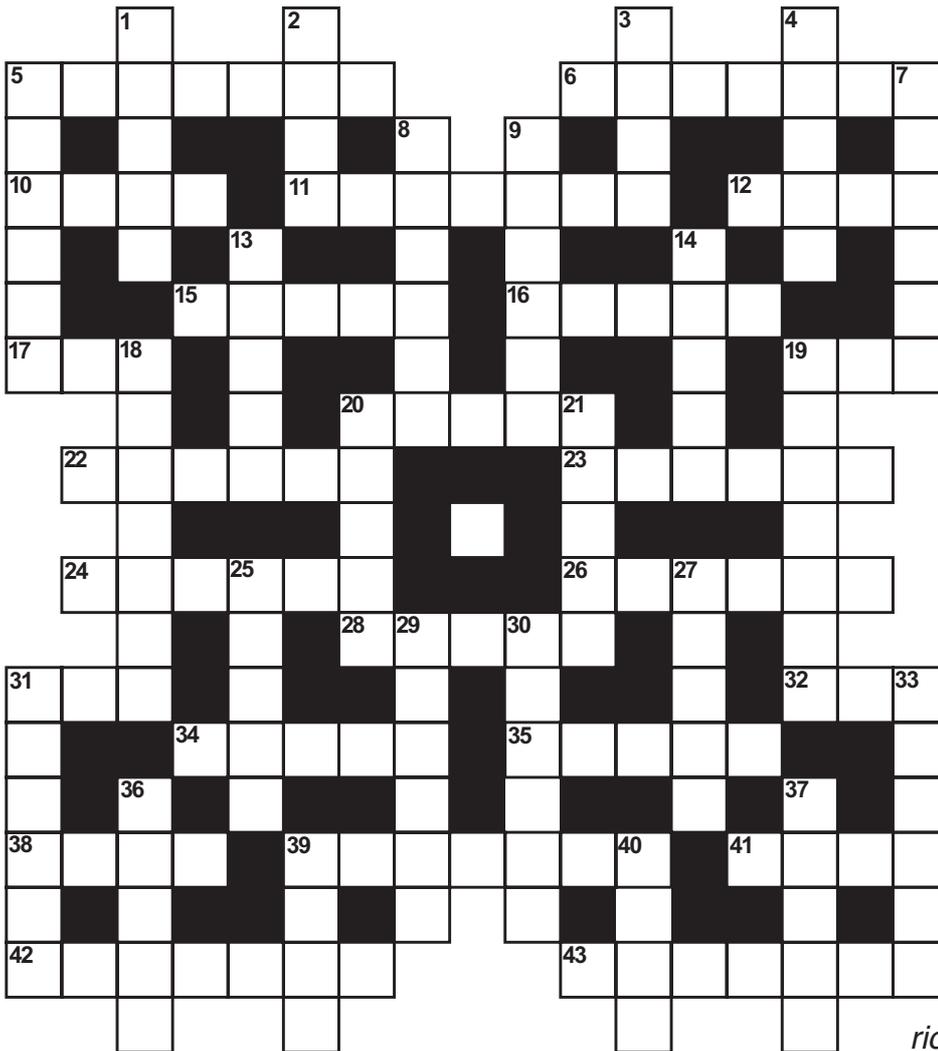
19061 Schwerin

Tel.: (0385) 3 92 49 59

Mobil: (0173) 2 03 81 38



**Auflösung des Kreuzworträtsels**  
Wagerecht: 5. Schrank, 6. Ausfall, 10. Amor, 11. Ermanno, 12. Ezio, 15. Paste, 16. Regel, 17. Tag, 19. Ken, 20. Aster, 22. Leiter, 23. Eduard, 24. Stunde, 26. Umfang, 28. Nukus, 31. der, 32. Rat, 34. Paris, 35. Iltis, 38. Sohn, 39. Kontakt, 41. Laub, 42. Lorbeer, 43. delikat.  
Senkrecht: 1. Chrom, 2. Unke, 3. Auto, 4. Katze, 5. Spagat, 7. Leoben, 8. immens, 9. Knarre, 13. Paket, 14. genau, 18. Gleiter, 19. koronar, 20. Aksen, 21. Rebus, 25. Notar, 27. Fäkt, 29. Unsinn, 30. Unikat, 31. Diesel, 33. Talbot, 36. Ahorn, 37. nackl, 39. Kuss, 40. Teer.



ric

**Waagrecht:** 5. Möbelstück, 6. Unterbrechung einer Lieferung, Störung, 10. röm. Liebesgott, 11. Vorname des dt.-ital. Komponisten Wolf-Ferrari (1876-1948), 12. Oper von Händel, 15. Aufstrichmasse, 16. grammat. Begriff, Norm, Richtschnur, 17. der Nacht vorausgehender Zeitabschnitt, 19. engl. Männerkurzname, 20. Herbstblume, 22. Steigevorrichtung, auch: Chef, 23. männl.

Vorname, 24. 60 Minuten, 26. Größe, Ausgedehntheit, Körperfülle, 28. Baumwollzentrum in Usbekistan, 31. Artikel, 32. Empfehlung, Tipp; auch: Entscheidungsgremium, 34. franz. Landeshauptstadt, 35. kleines marderart. Raubtier, 38. männl. Nachkomme, 39. Verbindung, Berührung, 41. Blattwerk des Baumes, 42. umgangssprachl.: Bengel, Schlingel, 43. feinschmeckend.

**Senkrecht:** 1. chem. Element, silbern glänzendes Metall, 2. Erdlurch, 3. Kraftfahrzeug, 4. weibl. Haustier, 5. gymnast. Übung, 7. österreich. Industriestadt, 8. ungeheuer, unermesslich, 9. Geräuschinstrument, 13. großer verpackter Gegenstand, 14. exakt, pünktlich, 18. Flugapparat, 19. die Herzkranzgefäße betreffend, 20. starkes Gift, 21. Bilderrätsel, 25. jurist. Person, 27. frommer Asket und Bettler in islam. Ländern, 29. Quatsch, Nonsens, 30. einmalige Ausfertigung, 31. Konstrukteur eines nach ihm benannten Motors (1858-1913), 33. engl. Physiker (1800-1877), 36. Laubbaum, 37. unbekleidet, 39. innige Zuneigung, 40. Destillationsprodukt, zähe dunkle Masse.

## IMPRESSUM

### SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den Großen Dreesch,  
Neu Zippendorf und Mueßer Holz

#### Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammenarbeit  
mit dem Stadtteilmanagement und  
der Stadt Schwerin

#### Ansprechpartner:

Hanne Luhdo,  
Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.;  
Dimitri Avramenko, Internationaler Bund  
**Leitung:** Hanne Luhdo

#### Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (V.i.S.d.P.), Rainer  
Brunst, Horst Pfeifer, Alexander Vais,  
Zoja Vites, Wolfgang Maschke

#### Satz und Layout:

Kurt Völskow

#### Internet:

Steffen Mammitzsch

#### Druck:

cw Obotritendruck Schwerin

#### Erscheinungsweise:

vierteljährlich

#### Anschrift:

Keplerstraße 4, 19063 Schwerin,

Tel.: 2 00 09 77

Fax: 3 03 09 58

#### E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen  
anderer Autoren müssen nicht mit der  
Meinung der Redaktion übereinstimmen.  
Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte,  
Bilder und Zeichnungen wird keine  
Haftung übernommen. Die Redaktion  
behält sich das Recht auf Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt  
des Bund-Länder-Programms „Stadtteile  
mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die  
Soziale Stadt“, gefördert durch die  
Bundesrepublik Deutschland, das Land  
Mecklenburg-Vorpommern und die  
Landeshauptstadt Schwerin.



## Leserservice

Wir liefern Ihnen den „Turmblick“ kostenfrei nach Hause.  
Bei Interesse füllen Sie bitte den Coupon aus und senden  
ihn an unsere Adresse (siehe Impressum) oder geben Sie ihn  
in einem der Stadtteilbüros ab.

**Name:** \_\_\_\_\_

**Vorname:** \_\_\_\_\_

**Straße/Nr.** \_\_\_\_\_

**Ort/PLZ** \_\_\_\_\_